

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich  
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den  
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

**Freylinghausen, Johann Anastasius**

**Halle, 1771**

3. Von der Menschwerdung und Geburt Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

Luc. XII. 35 seqq.

Mel. Es wird schier der letzte tag, 2c.

34. 2. Th 15. **W**ollt ihr euch nun, o ihr fromme christen, auf des HErrn JESU zukunfft rüsten, so bedenk'et früh und spät diesen meinen rath:  
 2. Lasset seyn umgürtet eure lenden, und die lichter brennen in den händen, zwinget zu dem höchsten gut euer fleisch und blut.

3. Thut mit lust, was euch zu thun gebühret, und wie euch des HErrn wort anführet: wer diß brauchet als ein licht, der wird irren nicht.

4. Send den menschen gleich, die alle stunden werden wacker und bereit erfunden, daß, wann ihr herr klopfet an, ihm werd' aufgethan.

5. Selig, ja recht selig sind die knechte,

die stets suchen alles sein zu rechte, die, wann ihr HErr bricht herein, nicht im schlaf seyn.

6. Wahrlich, er wird sie zu tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergehen, er wird ihnen nach gebühr speise tragen für.

7. Wenn ein hausherr gründlich wissen solte, daß ein dieb in sein haus brechen wolte, kein schlaf müß ihm seyn so lieb, er wart'et auf den dieb.

8. Also, wie ihr öfters habt vernommen, wird des menschen Sohn auch schnelle kommen, da ihrs hättet nicht gedacht; drum merk'et auf, und wacht!

9. Hilf, HErr JESU, daß wir alle waschen, und all' augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehn, und in dein reich gehn.

## III. Von der Menschwerdung und Geburt Christi.

Mel. Durch Adams fall ist ganz 2c.

35. 2. Th 16. **A**ch Jesulein! mein Brüdlein, groß ist dein' lieb und treue,

darüber ich von herzen mich allzeit erquick und freue: du höchstes gut wirst in armuth ein kleines kind geboren, steckst dich in noth und in den tod, daß wir nicht würd'n verloren.

2. Ach daß ich solt, wie ich gern wolt, den sachen tief nachsinnen, und dein wohlthat stets früh und spät, in allem mein'm beginnen, tief bilden ein ins herze mein, daß ich in allen leiden ergriffe dich, dein tröst'et mich, wenn ich von hier soll scheiden.

3. Du solst mir seyn, o Jesulein, die beste herzens-weide, dein wort mir macht, wenn ichs betracht, die größte lust und freude: damit will ich mich sicherlich vor allem unfall wehren, mein herz mit trost, mein g'müch mit lust, allzeit erfreun und nehren.

Mel. Mein herzens-Jesu, meine lust 2c.

36. 2. Th. 17. **A**uf! freuet euch von Ausz. 26. herzens-grund, ihr, die ihr war't verloren: Nun wird das große wunder kund, daß G'ott ist mensch geboren: Er bringt das heil von oben her, da alles noch im tode war, wenn Er nicht wär erschienen.

2. Er ist das Wort, so alles schafft, das alles hält und trägt; der schöne glanz, die ewige kraft, ohn welche sich nichts re-

get. Und diß ist's, was uns kömmt zu gut: nun kan Er unser fleisch und blut versöhnen und erneuen.

3. Er ist des ewigen Waters Sohn, von ewigkeit gezeugt: doch sieh, wie Er von seinem thron zu uns hernieder steigt, mit unserm schwachen fleisch sich paart, auf daß in uns die göttlich' art mög ange-richtet werden.

4. Der menschen hause lag im arab, zum guten ganz erstorben: drum kömmt das leben selbst herab, daß die, so ganz verdorben, im schönen rock des heils verhüllt, mit neuer lebens-kraft erfüllt, den tod besiegen können.

5. Und weil die welt mit finst'rer nacht ganz überdeckt stunde; weil sie nicht selbst aus eigener macht das licht erwecken konnte: So kömmt das unumschränkte licht, und will mit hellem angesicht in aller herzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn, o menschen-kind! in deinen sünden liegen? wie bist du doch so starr und blind, und läßt dich so betriegen? ey folge deiner trägheit nicht; Er will dir leben, kraft und licht aus seiner fülle schenken.

7. Hier ist mein herz, o JESU CHRIST, der du bist licht und leben, ach! mach es, wie dein herze ist, dazu will ich dir geben: ach heil der alten schlangen biß, treib aus des todes finsterniß, so bist du mit mensch worden.

zu uns  
 mel-  
 men:  
 uns ge-  
 than, w-  
 die chör-  
 ist gebor-

freuet, i-  
 ewiglich  
 heil und  
 kinder-o-  
 ewig sa-  
 nicht le-  
 get, hi-  
 roegnim-

er hat s-  
 Halleluj-  
 scheret,  
 wir kön-  
 worden  
 danklied  
 König d-  
 sein beg-

4. D-  
 aus Zion  
 fällt, u-  
 von der



magd M-  
 ne leuch-



Mel. Endlich soll das frohe jahr, 2c.

37. 2. Th. 18. Auf ihr menschen alzumal, schauet, Gott ist zu uns kommen aus dem schönen himmels-saal, hat die menschheit angenommen: sehet seine liebe an, die ihn hat zu uns getrieben; hätt er dieses nicht gethan, wären wir im tode blieben. Ehre die chöre der engel Gott bringen, Christ ist geboren, ach! laßt uns mitsingen.

2. Abrams tag, auf den er sich hat gefreuet, ist erschienen: Gottes Sohn, dem ewiglich müssen alle engel dienen, ist zum heil uns aufgerichtet, durch Ihn wir zum kinder-orden sind gezählet, daß wir nicht ewig satans slaven worden: Freuden, nicht leiden, dein JESUS mitbringer, himmlisch's ergehen das trauren wegnimmt.

3. Jacobs Heil ist nunmehr da, das er hat so lang begehret; lob und preis, Halleluja! daß uns Gott die zeit bescheret, die uns allen freude bringt, daß wir können fröhlich singen: GOTT ist worden selbst ein kind, laßt uns ihm ein danklied bringen: Ehret, verehret dem König der ehren willige herzen, das ist sein begehren.

4. Davids seufzen ist gestillt, hülfe ist aus Zion kommen: Gottes rath ist nun erfüllt, und der fluch hinweg genommen von der erd: es ist gemacht friede, durch

das blut des hundes; Gottes herz uns ietzt anlacht, o des theuren liebegrundes! Singet, dank bringet, ihr waret verloren, nun ist euch heute der Heiland geboren.

5. Lebens-brunn, Herr Jesu Christ, aus dem nur das leben springet! daß du mensch geboren bist, uns das rechte leben bringet: was von uns ist weg gewandt, durch die lust der ersten sünden, kann man nun in deiner hand alles reichlich wieder finden; klarheit, licht, wahrheit und göttliches leben, gnad und vergeltung wird allen gegeben.

6. Ach! mein Jesu, laß mich dich mit dem glaubens-aug erblicken; laß mich dich ganz inniglich an mein kaltes herze drücken; wirf auf mich, du liebtes kind, einen strahl von deiner liebe, daß ich wieder angezündt werd von deines Geistes triebe; Kindlein, dein mündlein ich herze und kisse, zucker und honig ist weit nicht so süsse.

7. Preis und dank sey dir geb. acht, Jesu, daß du mensch geworden: dadurch bist du mir gemacht, und dem ganzen sündler-orden, zum Erlöser, daß wir nicht wegen unsers falls umtämen, sondern aus dir, unserm kicht, möchten gnad um gnade nehmen: alle mit schalle lobsingt ihm deswegen, ziehet im glauben ihn selbst an zum segnen.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two systems of staves. The first system has a treble clef and a bass clef, both with a common time signature (C). The second system also has a treble clef and a bass clef, with a common time signature (C). The music is written in a simple, homophonic style with many notes beamed together. There are some markings like 'b' and '\*' on the staves, possibly indicating fingerings or ornaments. The score is printed in black ink on aged paper.

38. 1. Th. 16. Christum wir sollen loben schon, der reinen magd Marien Sohn, so weit die liebe sonne leuchtet, und an aller welt ende reicht.

2. Der sel'ge Schöpfer aller ding zog

an ein's knechtes leib gering, daß er das fleisch durchs fleisch erwürd, und sein geschöpf nicht all's verdürd.

3. Die göttlich' gnad vom himmel groß sich in die keusche mutter goß: ein magdlein,



lein krieg ein heimlich pfand, das der natur war unbekant.

4. Das zuchtig' haus des herzens zart gar bald ein tempel Gottes ward; die kein mann rühret noch erkant, von Gottes wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat geborn, den Gabriel verhieß zuvorn, den sanct Johann mit springen zeigt, da er noch lag im mutterleib.

6. Er lag im heu, mit armuth groß,

die krippen hart ihn nicht verdros: es war ein' kleine milch sein' speiß', der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chör sich freuen droh, und die engel sungen Gottes lob: den armen hirtten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller welt.

8. Lob, ehr und dank sey dir gesagt, Christ, geborn von der reinen magd, mit Vater und dem heil'gen Geist, von nun an bis in ewigkeit.

39. 2. Th. 19. **D**ank sagen wir alle Ausz. 29. **G**ott unserm Herrn Christo, der uns mit seinem wort hat erleuchtet, und uns erlöst hat, mit seinem blute, von des teufels gewalt.

2. Den sollen wir alle mit seinen engeln loben mit schalle; singen: Preis sey Gott in der höhe.

Mel. Mein Freund zerschmelzt aus 2e.

40. 2. Th. 20. **D**as Jesulein kan keine herberg finden zu Bethlehem, in seiner vater-stadt. Es läßt sich da in schlechte wickeln binden, wo sonst das dumme vieh die ruhe hat. Die krippe ist die lager-stätte; das dürre gras und stroh sein angenehmes bette.

2. So hat der Herr die armuth auserwählet, der aller guten gaben geber ist. Er wird so gar den sündern benegzählet, bis er zu schanden macht des satans list. Wir menschen sollen selig werden, weil Gottes Sohn ein mensch geboren wird auf erden.

3. Gelobet sey der Herr von hohen thaten, gerühmet sey die größe seiner macht. Heut hat er unserm ungemach gerathen, dich ist die segens-volle wunder-nacht. Geseget senen deine schatten, durch die das licht anbricht, das wir verloren hatten.

4. Ach scheine durch, o Licht, in unsre seelen, erleuchte des verstandes funsterniß; lehr unsern willen nur das gute wählen; zernichte

zernichte das wir du uns

5. W den scha

41. 1. ste Jesu fern, und klein freuden:

2. Es aller kra von dem höchsten

3. Es sein Vat schon in sigkeit.

4. Es in sein h Ihm soll jubiliten. Mel. m

42. 1. 1.



zernichte ganz in uns den schlangen-biß:  
daß wir nicht möchten ewig sterben, hast  
du uns ja erkauft zu deines Vaters erben.

5. Wer kan uns nun aus allen feind-  
den schaden, da uns Gott selbst hat sei-

nen Sohn verehrt? Er schenket uns die  
fülle seiner gnaden; was ist, das er uns  
nicht zugleich beschert? So sey dem ihm  
auch unser leben, zum wohlverdienten  
dank, auf ewig ganz ergeben.

41. 1. Th. 634. Das neugeborne Kin-  
delein, das allerlieb-  
ste Jesulein, will unser treuer Heiland  
seyn, und uns befreien von aller peyn. Tönt  
und klingt, jauchzt und singt, seyd voll  
freuden: Denn es endt sich unser leiden.

2. Es will uns reißen aus dem spott, aus  
aller krankheit, angst und noth, erretten  
von dem ewgen tod, versöhnen mit dem  
höchsten Gott. Tönt und klingt, 2c.

3. Es bringt uns alle seligkeit, die Gott,  
sein Vater, hat bereitet, es tränkt uns  
schon in dieser zeit mit seines herzens süß-  
sigkeit. Tönt und klingt, 2c.

4. Es will uns wie die engel ziern, und  
in sein himmelreich einführen, daß wir mit  
Ihm solln triumphiren, und unaussprechlich  
jubiliern. Tönt und klingt, 2c.

Mel Meine seel erhebet den Herren 2c.

42. 1. Th. 642. Das Wort ist fleisch  
worden, und wohnet

unter uns: Gott ist geoffenbaret im  
fleisch, und wir sehen seine herrlichkeit.

2. Wir sehen sie, in welchen Er wohnet;  
wir sind aus Ihm geboren, und kennen  
Ihn und unsere herrlichkeit.

3. Im anfang war das Wort bey sei-  
nem Vater; Er ging vom Vater aus, und  
ging wieder zum Vater.

4. Denn niemand fährt gen himmel,  
denn der vom himmel gekommen ist; des  
menschen Sohn, der im himmel ist.

5. Er ist nun aufgefahen, da Er vor  
war; Er ist verkläret mit der klarheit, die  
Er bey dem Vater hatte von anfang.

6. Wir sind von Ihm, und waren bey  
Ihm; wir werden auch verkläret werden  
mit der klarheit, die wir bey Ihm von  
anfang hatten.

7. Wie warest du so schön, du mensch  
Gottes, und so herrlich geschmücket! Wie  
warest du ein bild nach dem bilde Gottes!

8. Wie

B 5



8. Wie bist du aber so tief gefallen! Wo ist dein jungfräuliches Kleid geblieben, du fürsten-tochter?

9. Warest du doch ein reiner engel: wie bist du so thierisch worden, und so ganz versteller?

10. Warest du nicht eine braut der schönen Weisheit? Warest du nicht eine königin, die über alle creaturen herrschete?

11. Aber, wie bist du aus dem paradisa getrieben in ein fremdes land? wer könnte dich da suchen und finden?

12. Der Bräutigam suchte dich daselbst, und fand dich: Er ward arm um deinet willen, daß Er dich Ihm wiederbrächte.

13. Er sandte Gabriel, seinen engel, zur Maria; Er wolte in ihr geboren und im glauben empfangen werden.

14. Sie glaubete dem wort, und gebar ihren Bräutigam: die braut ward auch wiedergeboren und GÖtze vermähet.

15. Die menschheit ward geheiligt durch die wahre Menschheit; der mensch ward wieder gefunden, der verloren war.

16. Er ward mit Christo ins himmlische wesen versetzt; das paradisa ward eröffnet, und der tempel GÖtzes aufgerhan.

17. Doch mußte der Bräutigam erst seine und unsere feinde überwinden: Er wagte es um die braut, und ging in den schlamm hinein.

18. Er nahm die gefängnis gefangen, und erlösete die gefangenen; Er ward

dem tode ein gift, und der hölle eine pestilenz.

19. Er trat der schlangen auf den kopf: Er stärkete seine braut, daß sie nun auch den satan unter ihre füsse treten könnte.

20. Sie empfing die neue geburt im glauben; in solchem glauben ward wiedergebracht die wahre menschheit.

21. Nun gehet sie im Geist wieder hin zum paradisa; sie gehet aus und ein mit ihrem Bräutigam.

22. Das Wort ist in ihr fleisch worden, und GÖtt hat sich ihr geoffenbaret; sie siehet seine herrlichkeit! eine herrlichkeit des eingebornen Sohns vom Vater.

23. Selig ist die braut, die zur wahren menschheit Christi gekommen ist! Wie elend war sie, und wie hoch ist sie worden durch das lamm!

24. Wie wird sie funkeln in dem schmuck GÖtzes, wenn sie offenbar wird! Wie wird sie den Bräutigam lieben, der sie so geliebet hat!

25. Die engel werden singen eins ums ander, und die chöre werden über sie also frolocken:

26. Die verlorne hat wieder gefunden ihr vaterland: sie kan es nicht wieder verlieren ewiglich.

27. Sie ist noch höher worden, als sie war; der Bräutigam ist erhöht, und sie ist erhöht mit ihrem Bräutigam.

28. Ehre sey GÖtt etc.

43. 1. Th. 17. Den des Waters sinn geboren vor der welt und zeiten-fluß, ist zum A und D erföhren,

als der brunquell und der schluf dessen, was sich schon verloren, und was ist und mit der zeit dort wird seyn in ewigkeit.

2. Selig

2. Jungfra  
das Hei  
Höchst  
trennen  
welcher  
3. Si  
aller eng  
mit des  
ertumm  
und ersc



44. 2.  
der ist m  
2. De  
fern ord  
zu leben  
3. Ja  
erwerben  
können  
4. Ar  
loren, n  
zu stillen



45. 1.  
ture: d  
reich, u



2. Selig ist die frucht zu nennen, da die Jungfrau Mutter heisst, und uns giebt das Heil zu kennen, schwanger durch des Höchsten Geist, das uns kan von sünden trennen; da der Mund nach speise schreit, welcher schuf die ewigkeit.

3. Sing ihm aller himmel höhe, sing ihm aller engel chor: Aller kräften menge gehe mit des Höchsten lob empor. Keine zung ertumm und stehe! Jede stimme sey bereit, und erschall in ewigkeit.

4. Den die gar uralten greisen priesen in der erten welt; den die schriften aller weisen prophecend vorgestellt, ist nun da, von uns zu priesen. Alles lob ihn in der zeit, bis zum lob der ewigkeit.

5. Von den alten, von den jungen, von der kleinen knaben reih, von der mägdelein schwachen zungen, von der eh, und was noch frey, müisset du nun seyn besungen. Alles ruf in einem streit: Lob sey ihm in ewigkeit!

44. 2. Th. 21. Den die engel droben mit gesange loben, der ist nun erschienen, uns in lieb zu dienen:

2. Der ist mensch geworden, und in unsern orden hat Er sich begeben, unter uns zu leben:

3. Ja für uns zu sterben, und uns zu erwerben gnade, geist und gaben, die uns können laben.

4. Arm ist Er geboren, uns, die wir versoren, mit sich selbst zu fällen, unsre noth zu stillen.

5. Freuet euch des alle, singt mit grossem schalle, jauchzt ihr Cherubinen und ihr Seraphinen.

6. Sonne, mond und sterne, und was in der ferne, luft und meer und erde, seines lob's voll werde.

7. Auch du, meine seele, stimm in deiner höhle, und ihr leibes-glieder, an die lobes-lieder.

8. Alles, alles singe, alles, alles bringe glorie dem, den droben alle engel loben.

45. 1. Th. 18. Der tag der ist so freudenreich aller creature: denn Gottes Sohn vom himmel reich, über die nature, von einer jungfrau

ist geborn: Maria, du bist auserkohn, das du mutter werdest. Was geschah so wunderbarlich? Gottes Sohn vom himmel reich der ist mensch geboren.

Ein



Ein Kindlein so löblich ist uns geboren heute von einer jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. War uns das kindlein nicht geboren, so wär'n wir allzumal verlorn, das heil ist unser aller. *En* du süßer Jesu Christ, der du mensch geboren bist, behüt uns vor der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glas mit ihrem klaren scheine, und doch nicht verfehret das, so merket allgemeine: zu gleicher weis' geboren ward von einer jung-

frau rein und zart Gottes Sohn, der menschliche. In ein' tripp' ward Er gelegt, große marter für uns; trägt alhier auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem selde warn, erfuhren neue mädre von den engelischen schaarn, wie Christ geboren wäre, ein König über alle kön'ge groß: Herodes die red' gar sehr verdraß, ausfandt er seine böten. *En!* wie gar ein' falsche list erdacht er wider Jesum Christ, die kindlein ließ er tödten.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of several systems of staves. The first system is for the vocal part, labeled 'Pueri.' The second system is for the chorus, labeled 'Chorus.' The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. The bottom right corner of the page contains the number '1. Th. 643.'

2. Un  
3. In  
4. Er  
Chorus.  
hellen sch  
hirten, s  
im weit  
und gute  
die euch  
Gottes  
mensch  
zorn, de

1. Zu
2. G
3. C
4. G

Sein'n  
geben h  
ein' jun  
stadt, d  
in ein'n  
de, daß

A partial view of the musical score on the right page, showing a few staves with notes and rests.

47. 2.  
dich! wie  
erfreust d  
langen, d  
zen und u  
2. Du  
ger gewin



46. 1. Th. 643. **D**en die hirten lobten  
Pueri 1. sehere,

2. Und die engel noch viel mehre,
3. Fürcht' euch fürbas nimmermehr,
4. Euch ist geboren ein König der ehr'n.

Chorus. Heut sind die lieben engelein im hellen schein erschienen bey der nachte den hirten, so die schäfelein bey monden-schein im weiten feld bewachten. Grosse freud und gute mähr woll'n wir euch offenbaren, die euch und aller welt soll widerfahren: Gottes Sohn ist mensch geboren, ist mensch geboren, hat versöhnt des Vaters zorn, des Vaters zorn.

1. Zu dem die Weisen kamen geritten,
2. Gold, weihrauch, myrthen brachten sie mitte,
3. Sie fielen nied'r auf ihre knie:
4. Gelobet seist du, HErr, alhie.

Sein Sohn die görtlich Majestät euch geben hat, und ein mensch lassen werden: ein jungfrau Ihn geboren hat in Davids stadt, da ihr Ihn finden werdet, liegend in ein'n krippelein, nackt, bloß und elende, daß Er eu'r elend soll von euch wen-

den. Gottes Sohn ist mensch geboren, hat versöhnt zc.

1. Freut euch heure mit Maria,
2. In der himmlischen Hierarchia,
3. Da die engel singen alle,
4. In dem himmel hoch mit schalle.

Darnach sangen die engelein: Gott gebührt allein in der höh preis und ehre, groß friede wird auf erden seyn, des solen sich die menschen freuen sehere, und ein wohlgefallen han, daß der Heiland ist kommen, hat euch zu gut eu'r fleisch an sich genommen. Gottes Sohn ist mensch geboren, hat versöhnt zc.

1. Lobet alle menschen gleiche
2. Gottes Sohn vom himmelreiche:
3. Uns zu trost ist er geboren,
4. Lob und preis sey Gott dem HErrn.

Die hirten sprachen: nun wohlhan, so lasst uns gahn, und diese ding erfahen, die uns der HErr hat kund gethan, Er wird indeß unser vieh wohl bewahren. Da fund'n sie das kindelein in rüchlein gebüllet, daß alle welt mit seiner macht erfüllet. Gottes Sohn ist mensch geboren, hat versöhnt zc.

47. 2. Th. 22. **D**u süßes kindelein du,  
wie herzlich lieb ich dich!  
wie hab ich dich so gern, wie hoch erfreust du mich!  
Ach! laß mich doch erlangen, daß ich dich, wie ich will, mag berzen und umfängen ohn alle maas und ziel.  
2. Du bist mein augen-trost, mein ewiger gewinn, mein bester aufenthalt, wo ich

am liebsten bin: bist englisch an gederden, holdselig vom gesicht, der allerschönst auf erden, dem nie kein glanz gebricht.

3. Du allerliebsteß kind, holdseligs Jesulein, drück an des glaubens mund die süßen lippelein! du mußt mir athem geben, mein rosen-mündelein, mein selichem, mein leben, mein liebsteß lammelein.

4. Du



4. Du bist ja voller huld und voller liebe-lichkeit, du bist die liebe selbst, du bist die freundschaft. O Kindlein voller güte, du bist mein Brüdlein, du tröstest mein gemüthe, du schönstes Englein.

5. Bleib hier, mein himmelreich und alle meine lust, mir sey nur ausser dir sonst keine lust bewust. Du must mein eigen bleiben, und mir die lange zeit verkürzen und vertreiben mit deiner liebelichkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOTT läßt zc.

1. Th. 19. **48.** Ausz. 34. **D**ies ist die nacht, da mir erschienen des grossen GOTTes freundschaft: das Kind, dem alle engel dienen, bringt licht in meine dunkelheit: Und dieses welt- und himmels-licht weicht hundert tausend sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine seele, ver- säume nicht den gnaden-schein! Der glanz in dieser kleinen höhle streckt sich in alle welt hinein; Er treibet weg der höllen macht, der sünden und des creuzes nacht.

3. In diesem lichte kanst du sehen das licht der klaren seligkeit: wenn sonn und mond und stern vergehen, vielleicht noch in gar kurzer zeit, wird dieses licht mit seinem schein dein himmel und dein alles senn.

4. Laß nur indessen helle scheinen dein glaubens- und dein liebes-licht; mit GOTT must du es treulich nennen, sonst bist dir diese Sonne nicht: wilt du genießen diesen schein, so darfst du nicht mehr dunkel senn.

5. Drum, IESU, schöne weihnachts- Sonne, bestrahe mich mit deiner gunst! Dein licht sey meine weihnachts-wonne, und lehre mich die weihnachts-kunst, wie ich im lichte wandeln soll und sey des weihnachts-glanzes voll.

Mel. O GOTT, du frommer GOTT, zc.

1. Th. 20. **49.** Ausz. 35. **D**u wesentliches Wort, vom anfang her gewesen, du GOTT, von GOTT gezeugt, von ewigkeit erlesen zum heil der ganzen welt, o mein HERR IESU Christ, willkommen, der du mir zum heil geboren bist.

2. Komm, o selbständigs Wort, und sprich in meiner seele, daß mirs in ewigkeit an trost nicht solle fehlen: im glauben wohn in mir, und weiche nimmer nicht, laß mich auch nicht von dir abweichen, schönstes licht.

3. Du, wesentliches Wort, warst bei

GOTT, eh' gelegt der grund der grossen welt, da sich dein herz bewegte zur liebe gegen mir: ja du warst selber GOTT, damit du machst im fleisch sünd, höll und tod zu spott.

4. Was hat, o IESU, dich von anfang doch bewogen? Was hat vons himmels thron dich in die welt gezogen? Ach! deine grosse lieb und meine grosse noth hat deine glut entflammt, die stärker als der tod.

5. Du bist das Wort, wodurch die ganze welt formiret, denn alle dinge sind durch dich ans licht geführt; ach! so bin ich, mein heil, auch dein geschöpf und gab, der alles, was ich bin, von dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum dienst mein ganzes herz ergebe, auch dir allein zum preis auf dieser erden lebe. Ja, IESU, laß mein herz ganz neu geschaffen senn, und dir, bis in den tod, gewidmet senn allein.

7. Laß nichts in mir senn, was du nicht hast geschaffen, reut' alles unkraut aus, und brich des feindes waffen: was böf', ist nicht von dir, das hat der feind gethan; du aber führ mein herz und fuß auf ebner bahn.

8. Das leben ist in dir, und alles licht des lebens, laß an mir deinen glanz, mein GOTT, nicht senn vergebers! weil du das licht der welt, so sey mein lebens-licht, o IESU, bis mir dort dein sonnen-licht anbricht.

Mel. Der tag der ist so freudenreich, zc.

2. Th. 23. **50.** Ausz. 36. **E**in kindelein so löblich ist uns geboren heute, von einer jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das kindelein nicht geboren, so wärn wir allzumal verlorn: das heil ist unser aller. En du süßer IESU Christ, daß du mensch geboren bist, behüt uns vor der höllen!

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich, zu loben GOTTes namen: das CHRISTUS von dem himmelreich auf erden zu uns kommen. Groß ist die demuth und genad, die GOTT vom himmel ben uns that: ein knecht ist Er hie worden, in allen, doch ohn sünd, uns gleich, dadurch wir ewig werden reich; trug unser sünden birden.

3. Wohl dem, der des glaubens ist, mit ganzem herzen trauet! dem wird die seligkeit gewiß; wohl dem, der darauf bauet, daß

das E  
darum  
gen Ba  
shat! E  
stiller

4. D  
solche g  
herzigke  
scher les  
len scha  
geben.  
Geist, /  
uns im  
mel.

51. 1

ist uns  
gnad dar  
fet. Me  
Knäblein  
GOTT d

2. E  
freudenr  
ters kla  
neuen hi  
ein neue  
dunkeln

3. Da  
was erd  
Der gan  
seinen se  
ihn zum  
ist und n

4. Se  
ist auch  
der engel  
tone das  
sich in de

5. Bei  
dir's an n  
heißt Re  
wirst mit  
in aller n  
und lichte

6. Feh  
GOTTes r  
ragt: In  
angenom  
seine krat  
treuer H

7. Feh  
Der feind  
Zeld, der  
sen unterl



das Christus hat genug gethan für uns, darum er ausgegahn von Gdte, dem ewigen Vater. O wie ein' große wunderthat! Christus trägt unser misserhat, und stillt unsern tragt.

4. Des dank ihm alle christenheit, für solche große gute, und bitte sein barmherzigkeit, daß er uns fort behüte vor falscher lehr und bösem wahn, der unser seelen schaden kan! Er woll all schuld vergeben. Gdte Vater, Sohn und heiliger Geist, wir bitten von dir allermeist, laß uns im friede leben.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, 2c.

5. 1. Th. 21. Ein Kind ist uns geboren  
Ausz. 37. heut, der liebste Sohn  
ist uns gesendet, in dem Gdte gnad um  
gnad darbeut für alles, das die seele kränket.  
Merk auf, mein herz, und schau das  
Knäblein an! denk, welch ein wunder  
Gdte durch ihn gethan.

2. Es spielt in seinem angesicht, mit freudenreicher lust und wonne, des Vaters klarheit, lieb und licht: Er ist des neuen himmels Sonne, dadurch der welt ein neues licht entfleht, die ohne ihn im dunkeln untergeht.

3. Das Kind ist zart, und trägt doch, was erd und meer und himmel heget; Der ganzen Herrschaft last und joch ist seinen schultern aufgelegt von dem, der ihn zum mittel-punct gesetzt des, was da ist und werden soll zulezt.

4. Sein name heißet Wunderbar, er ist auch aller wunder Krone; es jubilirt der engel schar mit herzens-lust im süßen tone das Gloria, als dieses wunderpfand sich in der nacht bey uns zur welt einsand.

5. Bedarfst du rath und unterricht, will dir's an wiß und weisheit fehlen; diß Kind heißet Rath, es ist ein licht: so du dich wirfst mit ihm vermählen, so wird es dir, in aller noth und pein, dein treuer Rath, und licht und leit-stern seyn.

6. Fehlt dir's an kraft, o liebe seel, auf Gdtes wegen fortzukommen; sey unverzag: Immanuel, der deine menschheit angenommen, heißet Kraft, und will durch seine kraft allein, in allem kampf, dein treuer Helfer seyn.

7. Fehlt dir's an mutz und tapferkeit, der feinde rotte zu bekriegen; hier ist der Held, der in dem streit dich nicht kan lassen unterliegen: wer in der schlacht ihn an

die spitze stellt, der sieget und behält zu- letzt das feld.

8. Ein ewiger Vater ist er dir, weil er dich durch sein wort gezeuget. Nun sorgt er für dich für und für, sein herz bleibt stets zu dir geneiget. Was er befehlet den vätern in der zeit, wird er vielmehr selbst thun in ewigkeit.

9. Den Friedens-Fürsten nennt er sich, weil er, als Herzog, für dich streitet, ergeht indessen reichlich dich an seinem tisch, den er bereitet, und macht dein herz von furcht und schrecken los, legt dich auch sanft in seiner liebe schoß.

10. Drum freue dich, mein herz, in Ihm; nim an, was dir dein Gdte gegeben; erhebe jauchzend deine stim, und preise ihn mit deinem leben. Gdte giebt sich dir, gib du ihm wiederum dich ganz und gar zu seinem eigentum.

Mel. Lasset uns den 3 Erren preisen, 2c.

52. 2. Th. 24. Ewig sey dir lob gesungen,  
Ausz. 39. gen, o du wunderbarer  
Held, mit dem herzen und der zungen,  
daß du bist auf diese welt, mir zu gut,  
ins fleisch gekommen, und aus lauter  
freundlichkeit, o du Sohn der ewigkeit,  
fleisch und blut hast angenommen, und  
mein Bruder worden bin: sey willkommen  
und gegrüßt.

2. Sey gegrüßt! dir gehöret heut ein lobgesang mit recht: weil du so gar hoch geehret unser menschliches geschlecht, daß du solches anvermählet hast der göttlichen natur; unsre, die so niedrig nur, unsre menschheit auserwählet, und gesetzt auf Gdtes thron, in der mittlenden person.

3. Die in Adam ganz verderbet und geschwärtzt durch sünde war, so von ihm uns angeerbet, wird lezt wieder weiß und klar, klar und rein in dir; von wegen Adams war sie ganz verflucht: du gebenedente Frucht der jungfrauen bist ihr segen. Satan machte sie zu spott; du verbindest sie mit Gdte.

4. Du, du bist der mittler worden zwischen Gdte und menschen: du hast den armen menschen-orden wiederum in frieden und ruh, als du wurdest mensch, gesetzt, uns bey dem Vater ausgesöhnt, und mit seiner huld gekrönt; solche gnad und stede wecket meinen glauben wider tod, wider sünd und hollen-noch.

s. Solte



5. Solte Gott nicht seyn gewogen mir, und ich in seiner hut, der mein fleisch hat angezogen? hast auch wer sein fleisch und blut? Ist sein Sohn nicht mit geboren, und bekleidet mit meiner haur? hat er mich nicht ihm vertraut? trost, der sagt, ich sey verloren! trost mir um diß selsenswort, daß Gott selber ist mein hore!

6. Wird das leben doch mein leben, leuchtet mir doch selbst das licht, wird das heil doch selbst gegeben mir zum heil. Ach! was gebricht weiter uns? Die quell

der freuden fällt in dieses jammerthal, aus dem hohen himmels-saal, uns zu trost in allem leiden; meine lieb und seligkeit ist ein mensch geboren heut.

7. O du allerschönster Knabe! o du keuscher Jungfrau-Sohn, meiner seelen reichste habe, meines glaubens edle fron! laß auch neugeboren werden mich, und fromm, wie du, o Kind, das man in der krippen findt; meine beste freud auf erden, laß für diesen gnaden-schein mich dir ewig dankbar seyn.

53. 1. Tb. 22. **G**muntre dich, mein schwacher geist, und trage groß verlangen, ein kleines Kind, das Vater heisst, mit freuden zu empfangen. Diß ist die nacht, darin es kam, und menschlich wesen an sich nahm, dadurch die welt mit treuen als seine braut zu frenen.

2. Willkomm'n, o süßer Bräutigam, du König aller ehren! willkomm'n, o Jesu, Gottes Lamm! ich will dein lob vermehren: ich will dir all mein lebenlang von herzen sagen preis und dank, daß du, da wir verloren, für uns bist mensch geboren.

3. O großer Gott! wie kont es seyn, dein himmelreich zu lassen, zu kommen in die welt herein, da nichts denn neid und hassen? Wie kontest du die große macht, dein königreich, die freuden-pracht, ja dein erwünschtes leben, für solche feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu, deine braut ganz arm und voller schanden; noch hast du sie dir selbst vertraut am kreuz, in todes-handen! Ist sie doch nichts als überdrieh, fluch, unflat, tod und finsterniß; noch darfst du ihrentwegen den scepter niederlegen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser welt, du Friedens-wiederbringer, du kluger Rath und tapfrer Held, du starker Höl-len-zwinger! wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im orden der bettler mensch geworden?

6. O großes werk, o wunder-nacht, dergleichen nie gefunden! du hast den Heiland hergebracht, der alles überwinden: du hast gebracht den starken Mann, der feur und wolken zwingen kan, vor dem die himmel zittern, und alle berg erschüttern.

7. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig

selig vom lieber ha Schönste lend, laß ich will

8. Sa mein' ho edler zw ich dir d

54. 1. T wer imm gethan daß er in befreund freude!

2. Sie Heiland k und für te lieger, sein blut.

3. Jes bekenne, ruhr: so



selig von geberden, mein Bruder, den ich lieber hab als alle schön auf erden! Kom, Schönster, in mein herz herein, komm esend, laß die krippen seyn: komm, komm, ich will bei zeiten dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzens-bräutigam, mein hoffnung, freud und leben, mein edler zweig aus Jacobs stamm, was soll ich dir doch geben? Ach nim von mir

leib, seel und geist, ja alles, was mensch ist und heist: ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, Herr Jesu Christ, sey dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die welt bezwungen; Hilf, daß ich deine gütigkeit stets preis in dieser gnaden-zeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

54. 1. Th. 23. Freuet euch, ihr Christen alle! freue sich, wer immer kan! Gott hat viel an uns gethan: freuet euch mit grossen schalle, daß er uns so hoch geacht, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, freude über freude! Christus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Siehe, siehe! meine seele, wie dein Heiland kömmt zu dir, brennt in liebe für und für, daß er in der krippen-höhle har- te lieget, dir zu gut, dich zu lösen durch sein blut. Freude, freude ic.

3. Jesu, wie soll ich dir danken! Ich bekenne, daß von dir meine seligkeit her- rühr: so laß mich von dir nicht wanken,

nim mich dir zu eigen hin, so empfendet herz und sinn freude, freude ic.

4. Jesu, nim dich deiner glieder fer- ner in genaden an, schenke, was man bit- ten kan, zu erquickten deine brüder: gib der ganzen Christen-schaar frieden und ein seligs jahr. Freude, freude ic.

Mel. Den die engel droben, ic.

55. 2. Th. 816. Freuet euch, ihr brüder, singet neue lieder, weil in unserm orden Gott selbst mensch geworden.

2. Kommt zu seiner krippen, singt mit frohen lippen, laßt mit vollen choren eure stimme hören.

3. Da in güldnen wiegen fürsten-söhne liegen,







8. Er, so kommt, und lasse uns laufen, stellt euch ein, groß und klein, eilt mit grossen haufen! Liebet den, der vor liebe brennet, schaut den Stern, der euch gerne lichte und labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen leiden, sehet, hier ist die thür zu den wahren freuden: Fass ihn wohl, er wird euch führen an den ort, da hinfort euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissensschmerzen, sey getrost; hier wird gefunden, der in eil machet heit die vergiften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, kommt herben, füllet frey eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben, und das gold, da ihr sollt euer herz mit laben.

12. Süsses Heil! laß dich umfassen,

laß mich dir, meine Her, unberrückt anhangen: Du bist meines lebens leben, nun kan ich mich durch dich wohl zusrieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, denn du hast meine last all' auf deinem rücken: kein fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, die giebst gnug ehr und schmuck, mich darein zu hüllen: Ich will dich ins herze schliessen, o mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben, voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.



57. <sup>1</sup> Th. 25. <sup>2</sup> Aus. 42. Gelobet seyst du, Jesu Christ, daß du mensch geboren bist von einer jungfrau, das ist wahr, des freuet sich der engel schaaer, Kyrieleis.

2. Des ew'gey Waters einig Kind lezt man in der frißpen findt: in unser armes fleisch und blut verkleidet sich das ewge Gut, Kyrieleis.

3. Den aller welt freis nie beschloß, der liegt in Marien schooß: Er ist ein kindlein worden klein, der alle ding erhalt allein, Kyrieleis.

4. Das ewge licht geht da herein, giebt der welt ein'n neuen schein: es leucht

wohl mitten in der nacht, und uns des liches kinder macht, Kyrieleis.

5. Der Sohn des Waters, Gott von art, ein gast in der welt hie ward: Er führt uns aus dem jammerthal, und macht uns erben in sein'm saal, Kyrieleis.

6. Er ist auf erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem himmel mache reich, und seinen lieben engeln gleich, Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan, sein groß' lieb zu zeigen an: Des frent sich alle Christenheit, und dankt ihm des in ewigkeit, Kyrieleis.





58 2. Th. 25 **G**eborn ist uns der heilige  
saamen ist, ein Herr zu aller frist, wie  
man in Mose liht.

2. Jesus ist sein göttlicher nam, aus  
Waters schoß herkam, und ist Abrahams  
saam, ein reis aus Davids stamm.

3. Er ist des Waters bild und schein,  
der jungfrau kind allein, der Hoheprie-  
ster rein, und Gottes Lämmelein.

4. Er trägt all unser peyn und schuld,  
leidt armuth mit geduld, erwirbt uns  
Gottes huld, sein hand der Vater füllt.

5. Den rechten seggen bringt er mit,  
beim Vater uns vertritt, der schlangen  
Kopf zertritt, am creuz er für uns lide.

6. Mit seinem Geiße tröstet er uns nu,  
er schenkt uns fried und ruh, sein g rech-  
tigkeit dazu, in ihm leben wir nu.

7. Er ist der starke Gottes-Held, der  
sich zu uns gefelt, und uns in dieser welt  
in seiner hand erhält.

8. Wer ihm vertraut und ruft ihn an,  
hält's wort, dient jedermann, solch'n er  
nicht lassen kan, der werthe Gottes-mann.

9. O ewiges Wort, gesalbter Christ,  
der du fleisch worden bist, für uns bluts-  
tröpflein schwießt, zu's Waters rechten sitz.

10. Bewahr dein erb in creuz und  
noth, durch dein geburt und tod, angst,  
blut und wunden roth, bist du doch wahr-  
rer Gott.

11. Herr du dein' ehr, erhalt dein wort,  
gib fried, verstand hinfort, dämpf kehe-  
ren und mord, unser Mittler und Hort.

12. Zerstör den satan durchs gericht, er  
ist der bösewicht, der stets dein kirch an-  
sicht, dich in die ferssen sichte.

13. Wir preisen unsern Vater schon,  
der uns schenkt seinen Sohn, den rechten  
gnaden-thron, die unverwelflich kron.

Met Kommt her zu mir, spricht 2c.

59. 2. Th. 26. **G**ott lob! die hochge-  
wünschte zeit, der an-

fang unsrer seligkeit und unsrer hülff ist  
kommen! Des ewigen Waters ewiges kind  
sich mit uns menschen nun verbindt, hat  
fleisch an sich genommen.

2. Zu Bethlehem, in Davids stadt,  
wie Micha das verkündigt hat, ist er ein  
mensch geboren: O großes heil! war die-  
ses nicht, würd alles, was geschaut das  
licht, und schauen soll, verloren.

3. Sein armer stand, sein dürftig seinn  
bringt uns den größten reichthum ein,  
in ihm sind wir geborgen: hat Adam uns  
in schuld gefetzt, all unsre haab in grund  
verlezt; Er wird uns wohl versor-  
gen.

4. Seht nicht die schlechten windeln  
an, und was vernunft hie tadeln kan: in  
dieser krippen enge ist eingehüllt das heil  
der welt, der wunderbare grosse heid, der  
herrscher vieler menge;

5. Der ewige Gott, des Waters Wort,  
und unser Bruder, Hülff und Hort, auf  
den wir sicher trauen. Komm, ganze  
welt! ach komm herben, hier kanst du,  
daß Gott gnädig sey, ohn dein verdienst,  
anschauen.

6. Sey willkomm, theurer werther  
Gast, sey willkomm, Träger meiner last,  
mein licht, mein Trost, mein Segen,  
mein einges Gut; was soll ich dir, zur  
dankbarkeit, (o Himmels-Zier) zu deinen  
füßen legen?

7. Mich selbst; nim mein geschenk,  
Herr, an: denk, daß ich sonst nichts ge-  
ben kan dir, der du alles hegest, durch den  
der welt-kreis selbst gemacht; mein schlech-  
tes opfer nicht veracht, der du den him-  
mel trägest.

8. Zeuch, Herr, in diß mein herz hin-  
ein, laß es dein sanftes bettlein seyn; ver-  
wirf nicht diese wiege: laß sie seinn mit  
dir selbst geschmückt, und alles eitle weg-  
gerückt; Mein Jesu, drinnen liege.

Herr

60.

Water  
entfer  
Er ist  
streckt

2. In

ten th  
ren ih  
für un  
schloss

3. Ni  
nig ne  
ben, i

möge  
zen, 1

4. L  
liche

tig un  
wend

nicht

5. we  
mensc  
wohl

begeh

61.

Mess  
erfüll  
Sohn

2. hem

ren s  
Sohn

legte

202



60. 1. Th. 26. **H**err Christ, der ein-

us. 43. ge Gottes Sohn  
Waters in ewigkeit, aus seinem herz'n  
entrossen, gleichwie geschrieben steht:  
Er ist der Morgensterne, sein'n glanz  
streckt er so ferne vor andern stern'n klar.

2. Für uns ein mensch geboren im letz-  
ten theil der zeit, der mutter unverlo-  
ren ihr' jungfräulich' keuschheit; den tod  
für uns zerbrochen, den himmel aufge-  
schlossen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und erkän-  
niß nehmen zu, daß wir im glauben blei-  
ben, und dienen im geist so, daß wir hie  
mögen schmecken dein süßigkeit im her-  
zen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väter-  
liche kraft, regierst von end zu ende, kräf-  
tig aus eigner macht: das herz uns zu dir  
wende, und kehre ab unsre sinne, daß sie  
nicht irr'n von dir.

5. Erredt uns durch dein' güte, er-  
weck uns durch dein' gnad; den alten  
menschlichen kränke, daß der neu' leben mag  
wohl hier auf dieser erden, den sinn und all  
begehren, und g'danken hab'n zu dir.

61. 2. Th. 801. **A**lleluia! die zeit ist  
erfüllet, und der  
Messias ist gekommen. Denn da die zeit  
erfüllet war; da sandte Gott seinen  
Sohn, geboren von einem weibe.

2. Da Maria mit Joseph zu Bethle-  
hem war, da kam ihre zeit, daß sie gebä-  
ren sollte; und sie gebar ihren ersten  
Sohn, und wickelte ihn in windeln, und  
legte ihn in eine krippe.

3. D eine angenehme zeit, nach wel-  
cher gesorschet die Propheten, die von  
der zukünftigen gnade geweissaget ha-  
ben, durch den Geist Christi, der in ih-  
nen war!

4. D ein auserwähltes jahr, welches  
unter so vielen tausenden dazu auserkor-  
ren, daß es das erste heils-jahr wäre!

5. D ein gesegneter monat, welcher  
diese gebenedeyete leibes- frucht aus der  
wurzel des stammes Isai hervor gebracht!

6. D ein freudenreicher tag, welcher  
die ehre hat, daß er der geburts-tag ist  
des Königs aller Könige, und des Herr'n  
aller herren!

7. D eine herrliche nacht, in welcher  
das wahrhaftige Licht in die welt kömmt!

8. D eine selige stunde, in welcher der  
Fürste des lebens den anfang nimt des  
zeitlichen lebens, auf daß er uns das ewi-  
ge leben erwerben möchte!

9. D wie glücklich ist zu schähen der  
Römische Kaiser Augustus, unter dessen  
regierung der Erbherr über alle heyden  
geboren wird!

10. D wie wohl ist gelungen das gebot  
von der allgemeinen schätzung! weil sol-  
ches ein offenbares zeichen des von Juda  
entwenderen scepters, und daher auch  
ein merkmaal worden ist der geburts-zeit  
Christi!

11. D wie selig sind wir, daß wir nicht  
mehr warten dürfen auf den weibes-Saa-  
men, sondern rühmen können, daß er  
schon geboren sey!

12. Wir erfreuen uns dessen an die-  
sem



sein tage, als wenn es heute erst geschehen wäre.

13. Heute ist unsers Königs fest, heute ist der geburts-tag unsers Immanuel, laß set uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

14. O Herr, hilf, daß wir uns deiner geburt von Herzen erfreuen: o Herr, laß es alles wohl gelingen.

15. Lob und preis sey Gott dem 2c.  
Mel. O Gott, du frommer Gott. 2c.

62. 1. Th. 27. Ich freue mich in dir, Ausz. 44. Ich und heisse dich willkommen, mein liebste Jesulein! du hast dir vorgenommen, mein Brüderlein zu seyn: ach! wie ein süßer ton! wie freundlich sieht er aus, der große Gottes-Sohn!

63. 1. Th. 28. Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesulein, mein Leben! ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben: Nim hin, es ist mein geist und sinn, herz, seel und muth, nim alles hin, und laß dies wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein' adern und gebläre: dein schöner glanz, dein eberbild liegt mir ganz im gemüthe. Und wie kan es auch anders seyn? wie kont ich dich, mein Jesulein, aus meinem herzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren, und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kantz, erkoren: eh ich durch deine hand gemacht; da hast du ben dir selbst bedacht, wie du mein woltest werden.

2. Gott senke die majestät, sein unbegreiflichs wesen, in eines menschen leib; nun muß die welt genesen: der allerhöchste Gott spricht freundlich ben mir ein, wird gar ein kleines kind, und heisse mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt er mir, wie schallt er in die ohren! er kan durch stahl und erz und harte felsen bohren, das liebste Jesulein. Wer Jesum recht erkennt, der stirbt nicht, wenn er stirbt, so bald er Jesum nennt.

4. Wohlan! so will ich mich an dich, o Jesu, halten, und solte gleich die welt in tausend stücken spalten. O Jesu, dir, nur dir, dir leb ich ganz allein: auf dich, allein auf dich, mein Jesu, schlaf ich ein.

4. Ich lag in tiefster todes-nacht, du warst meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht licht, leben, freud und wonne. O Sonne, die das werthe licht des glaubens in mir zugericht, wie schön sind deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an, und kan mich nicht satt sehen, und weil ich nun nicht weiter kan, so thu ich, was geschehen. O daß mein sinn ein abgrund wär, und meine seel ein weites meer, daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir, o Jesulein, daß ich dein mündlein küsse, das mündlein, das den süßen wein, auch mitsch und hönig-stüsse weit übertrifft in seiner kraft, es ist voll labzal, stärk und saft, der markt und bein erquicket.

7. Wenn oft mein herz im leibe weint, und

und fei  
zu: Ich  
sünden  
lein?  
dinge?

8. W  
würden  
dis Ri  
Der sch  
vertiere  
diese h

9. N  
stand,  
die so u  
hen? A  
schön ist  
auglein

10. I  
in der  
grosser  
heu un  
selben,  
lein dro

11. I  
das heu  
meines  
und vic

3

6

6

64.

seinem  
treue,  
singt, r  
Gott r

2. M  
uns in  
fren ges

und



und keinen trost kan finden, da ruft mirs zu: Ich bin dein freund, ein tilger deiner sünden; was traurest du, mein brüderlein? [schweierlein] Du sollst ja gurer dinge sehn, ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister, der athier nach würden aus kan streichen die händlein, so dis kindlein mir beginnet zuzureichen? Der schnee ist hell, die milch ist weiß, verlieren doch hend' ihren preis, wenn dieze händlein blinken.

9. Wo nehm ich weisheit und verstand, mit loben zu erhöhen die äuglein, die so unverwandt nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar, schön ist der güldnen sternen schaar, dein' äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn gehören güldne wiegen: Ach! heu und stroh ist viel zu schlecht; sammt, seiden, purpur wären recht, diß kindlein drauß zu legen.

11. Nehmt weg das stroh, nehmt weg das heu! ich will mir blumen holen, das meines heilands lager sey auf kränzen und violen; mit rosen, nelken, rosmarin,

aus schönen gärten, will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur seiten will ich hier und dar viel weiße lilien stecken, die sollen seiner äuglein paar im schlaf sanft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre gras diß kindlein, als alles das, was ich hier nenn und denke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt, noch nach des leibes freuden: du hast dich bey uns eingestellt, an unser statt zu leiden; suchst meiner seeelen herrlichkeit durch dein selbst eignes herzeleid, das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein heiland, nicht versagen, daß ich dich möge für und für in, bey, und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein sehn, komm, komm, und lege bey mir ein dich und all deine freuden.

15. Zwar soll ich denken, wie gering ich dich bewirthen werde; du bist der Schöpfer aller ding, ich bin nur staub und erde: doch bist du so ein frommer gast, daß du noch nie verschmähst hast den, der dich gerne siehet.

The musical score consists of four staves. The first two staves are for the vocal line, and the last two are for the lute accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some numerical markings below the staves, possibly indicating fingerings or other performance instructions.

64. 2. Th. 27. Zeh menschen! freuet euch, rühmt Gott in seinem reich, rühmt seine grosse wunder-treue, die er an uns allstets macht neue: singt, rühmet, jauchzet alle, lobt unsern Gott mit schalle.

2. Mesias, Gottes Held, kömmt zu uns in die welt; er wird geschenke und frey gegeben der ganzen welt zu ihrem

leben: singt, rühmet, jauchzet alle, lobt unsern Gott mit schalle.

3. Den Gott im paradys zu unserm heil verbieth, wird unser schatz, und soll uns laben: er kömmt, daß wir ihn ewig haben: singt, rühmet, jauchzet alle, lobt unsern Gott mit schalle.

4. Der, den der frommen schaar gehofft so lange jahr, der wird uns heut zu unserm

E 4



unserm leben vom himmel zum geschenk gegeben: singt, rühmet, jauchzet alle, lobt unsern GOTT mit schalle.

5. Wir sind nunmehr befreit von allem herzleid, der starke held bezwingt das leiden. er kömmt, um ewig uns zu weiden: singt, rühmet, jauchzet alle, lobt unsern GOTT mit schalle.

Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr, ic.

65. 1. Th. 29 **I**n düstern stalt, o wunder groß! des Vaters kind liegt nackt und bloß, der Fürst und HErr des lebens. O himmels-pfort! o göttlich's Wort! das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürstig kömmt herein, räumst du das himmelreich uns ein, da

wir die fülle haben: dein' armuth macht, daß uns wird bracht der reichthum edler gaben.

3. O menschen-kinder! freuet euch, diß nackte kindlein macht euch reich, es bringt euch von der erden zu GOTT, da ihr sollt für und für mit freud ergetet werden.

4. Drum laßt die herzen wacker seyn, und mit den lieben engelein so eure stimen erschallen: GOTT, dir sey ehr, und niemand mehr; uns fried und wohlgefallen!

5. Du aber, zartes Jesulein, fehr auch bey uns zur herberg ein, erleuchte uns das gemüthe, daß glaub und lieb ein ieder üß: HErr, gibß durch deine güte!

66. 1. Th. 30. In dulci júbilo, nun sin- get und seyd froh, un- sers herzens Wonne liegt in præsepio, und leuchtet als die sonne matris in gremio: Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule! nach dir ist mir so weh, tröst mir mein gemüthe, o puer optime! Durch alle deine güte, o princeps gloria! Trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas! o Nati lenitas! wir wären all verdorben per nostra crimina, so hat Er uns erworben calorum gaudia: era wärn wir da, era wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgends mehr denn da, da die engel singen nova carica, und die schellen klingen in Regis curia; era wärn wir da, era wärn wir da!

Kömmst



67. 1. Th. 31. Kommt du nun, Jesu, vom himmel herunter auf erden! Soll nun der himmel und erde vereinigt werden? Ewiger Gott! Kan dich mein jammer und noch bringen zu menschen-geberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch sterben verloren, hast du mir, Jesu, durch leben und leiden erkohren: Güetiger Gott! alle mein jammer und noch endet sich, da du geboren.

3. Teufel, tod, hölle die zürnen, und halten zusammen, wolken mich sunder ver-

schlingen und gänzlich verdämen: Mächtiger Gott! wende den jammer und noch, tilge die höllischen flammen!

4. Gib mir, o Jesu, nur heilige gute gedanken, halte die glieder des leibes in heiligen schranken: Heiliger Gott! laß mich nach deinem gebor herzlich im glauben dir danken.

5. Führe mich endlich, o Jesu, ins ewige leben, welches du allen, die glauben, versprochen zu geben, da ich bey Gott ohne noth, jammer und tod, ewig in freuden kan schweben.

68. 1. Th. 32. Laß uns alle frölich sehn, preisen Gott den Herren, der sein liebstes Sohnelein uns selbst thut verehren.

2. Er kömmt in das jammerthal, wird ein knecht auf erden, daß wir in des himmels saal grosse herren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich: Ist das



das nicht ein wunder? Drum lobt Gott durch dein'n heiligen namen! Gib uns ein  
im himmelreich allzeit, wie iezunder. gut neues jahr: Wers begehrt, sprach  
Amen.

4. O Herr Christ, nim unser wahr,

69. 1. Th. 33. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, in seinem höchsten thron, der heut aufschleusst sein himmelreich, und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schoos, und wird ein Kindlein klein: Er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

2. Er äuffer sich all seiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimt an sich ein's knechts gestalt, der Schöpfer aller ding, der Schöpfer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust, ihr mäch die ist sein speis', an dem die engel sehn ihr luit, denn er ist Davids reis, denn er ist Davids reis.

5. Das aus sein'm stamm entsprossen seht in dieser letzten zeit, durch welchen Gott aufrichten wolt sein reich, die Christenheit, sein reich, die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderbarlich, fleisch und blut nimt er an, und giebt uns in sein's Vaters reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht, und ich ein hert; das mag ein wechsel seyn! wie könt es doch seyn freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein?

8. Heut schleusst er wieder auf die thür zum schönen paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür; Gott sey lob, ehr und preis, Gott sey lob, ehr und preis.

hat mich  
nes hin  
ber, mi  
auf sich  
rechtig

2. G  
in diese  
so gar  
bringt  
armuth  
ber und  
begehren

3. M  
michs z  
ganz der  
schämen  
macht  
hilf, dat  
in lieb

Mel. G

71. 1. 7  
und gut  
engel-  
weit G  
nem hoh  
len from

2. D  
wie hoch  
ring un  
ergehen  
Willkon  
Eroft be  
winder.

3. Da  
hast flei  
als ein  
men: du  
uns ma  
kömmt  
himmlis

4. D





70. 2. Th. 28. **M**ein Gott, der wahre Gottes-Sohn, hat mich ja hoch geliebet, daß er von seines himmels thron sich in die elend giebet, und wird ein knecht auf erden, nimt auf sich unser sündenleid, erwirbet die gerechtigkeit, dadurch wir selig werden.

2. Sieh da, der Schöpfer aller ding in dieser krippen lieget: zwar die gestolt, so gar gering, vor aller welt nichts tuget; bringt uns doch hoch zu ehren. Sein armuth macht uns ewig reich, ihm selber und den engeln gleich: wer könnte mehr begehren?

3. Ach mein herzliebtes Jesulein, laß michs zu herzen nehmen, ja laß mich ganz dein eigen seyn, und deiner gar nicht schämen. Du bist mein heil und freude, machst mich von tod und sünden frey; hilf, daß ich ewig dankbar sey, auch hier in lieb und leide.

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher zc.

71. 1. Th. 34. **M**ein herze, schwinde dich empor, sey froh und guter dinge; auf! mit dem schönen engel-chor, ermuntre dich, und singe! weil Gottes eingebornen Sohn von seinem hohen himmels-thron zu dir, und allen frommen, heut ist auf erden kommen.

2. O frommer Heiland, Jesu Christ, wie hoch ist doch zu schätzen, daß du gering und niedrig bist! wie herrlich kan ergehen die demuth, so du den dir hast! Willkommen, sanftmüthiger Gast, du Trost betrübter sündler, des todes Ueberwinder.

3. Daß du, o theurer Seelen-Fürst, hast fleisch an dich genommen, geringer als ein engel wirst, das ist von liebe kommen: du wirst dort in dem ehren-reich uns machen deinen engeln gleich: du kommst zu uns auf erden, auf daß wir himmlisch werden.

4. Du wirst ein gast in dieser welt, und

führt ein dürftigs leben; hiedurch ist uns das reiche zelt des himmels eingegeben: du wirst geboren in der nacht, auf daß uns werde licht gebracht, durch dich sind wir gerissen aus dicken finsternissen.

5. Im harten winter kommest du, bringst uns den himmels-lenzen: du suchst im dunkeln stalle ruh, damit wir möchten glänzen, und ewig in der ruhe seyn: in windeln wickelt man dich ein, daß du uns möchtest retten von schweren todes-fetzen.

6. Du weinst in deinen windelein, auf daß wir ewig lachen: du bist der grösst, und wirst doch klein, uns alle groß zu machen. O Heiland! o Gnaden-thron! du bist ja Gottes liebster Sohn, kommst doch zu uns auf erden, willst unser Bruder werden.

7. Du bist ein Herr, und wirst ein knecht, uns einig zu befreien: reich bist du, wirst doch arm und schlecht, uns reichthum zu verleihen: du trägt geduldig alles leid; o gib, daß ich auch iederzeit, wenn mich die noth wird plagen, dein creuz dir mög nachtragen.

8. O du barmherzigs Jesulein, gib, daß ich mich des armen, wo ich ihm kan behülflich seyn, von herzen mög erbarmen. Gib sanftmuth, gib bescheidenheit, gib Christliche leutseligkeit, laß mich den nächsten lieben, auch wahre demuth üben.

9. O reicher Heiland! schenke mir, was mir kan ewig nützen. O starker Herr! ich hang an dir, du kanst und willst mich schützen; wenn alle menschen ferne stehn, auch wenn mir wird die seel ausgehn, wirst du den tod bezwingen: Dir will ich ewig singen.

72. 2. Th. 802 **M**ein herz tichtet ein seines lied: ich will singen von einem kinde, welches ist das schönste unter den menschenkindern.

2. Holdselig sind deine lippen: es ist gesegnet von Gott ewiglich, und dazu gebo-



geboren, daß durch dasselbe alle völker auf erden sollen gesegnet werden.

3. Es heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig, Vater, Friede, Fürst; sein name ist A und D, Immanuel und Amen.

4. Es ist das reis, so aus dem stamm Issai entsprossen, und doch auch zugleich die wurzel David;

5. Ein Sohn und auch zugleich ein Herr Davids; der zweystämmige Held, Gott und mensch in Einer person;

6. Es ist der eingeborne, einige und eigene Sohn seines Waters, der zu ihm gesagt: heute hab ich dich gezeuget.

7. Es ist auch der eingeborne, einige und eigene Sohn seiner mutter, welche ihn geboren, da die zeit erfüllet war.

8. Es ist das Wort, vom Vater ohne mutter gezeuget: es ist der weibes-saame und Jungfrau-Sohn, von der mutter ohne vater geboren.

9. Dein wunderbares Kind! das weder im himmel noch auf erden seines gleichen kennet.

10. Es ist Adams kind, und doch nicht ähnlich seinem bilde: denn es ist heilig, unschuldig, unbesiebt, von den sündern abgefondert.

11. Es ist höher denn der himmel ist, ja selbst der Herr vom himmel; der andere und himmlische Adam.

12. Dein feines Kind vor Gott! es ist der heiden trost, und der preis Israel.

13. Es ist uns gemacht von Gott zur weisheit und zur gerechtigkeit, und zur heiligung und zur erlösung.

14. Dein gesegnetes Kind! es ist das Knäblein, das alle heiden weiden soll mit der eisernen ruthe.

15. Höret, ihr menschen, hohe und niedrige: küsst diesen Sohn, daß er nicht zürne, und ihr untkommet auf dem wege.

16. Denn sein joru wird bald anbrechen: aber wohl allen, die auf ihn trauen!

17. Lob und preis sey Gott dem Vater und dem Sohn, &c.

73. 2. Th. 29. **D**er angenehmen zeit! freude allem völk verkündigt wird, Christus, euer Herr, kommt heute in der  
 3. Ausz. 52. da die grosse, grosse welt

welt un  
 will und  
 len sein

2. W  
 und we  
 nicht m  
 Sohn l  
 durch d  
 thron, i  
 herzlich

3. Ne  
 ten soich  
 herz un  
 fen: ac  
 uns mö  
 erschalle  
 fallen.

Mel.

74.  
 wort er  
 der den  
 Heiland  
 stellt: n  
 nichts a

2. Z  
 hat uns  
 denn er  
 durch z  
 durch  
 Gottes

3. G  
 uns selk  
 ein gen  
 giebet:  
 het aus  
 freude s  
 predigt

In

2.

75.  
 mensch  
 der brach  
 nun mu  
 und ehr  
 höhe, se

2. G  
 auch hi  
 seinem  
 doch wir  
 nen So  
 selbst re  
 reinlich

3. D  
 seinen a



welt und bey euch an, der euch helfen will und kan: dieses soll ja stets uns allen seyn ein herzlich wohlgefallen.

2. Wir sind nunmehr angenehm, lieb und werth von Gott geachtet, als der nicht mehr unsre sünd, sondern seinen Sohn betrachtet, und wenn wir nur durch den Sohn kommen vor des Vaters thron, o so hat er an uns allen ein recht herzlich wohlgefallen.

3. Ach! daß wir doch immerdar möchten solche freude preisen, und dafür mit herz und mund Gott gefällig uns erweisen: ach! daß ehre, fried und freud bey uns möchte allezeit aus der engel mund erschallen, Gott und uns zum wohlgefallen.

Mel. O der angenehmen zeit! 2c.

74. <sup>2. Th. 30.</sup> O ein guter botschafts- tag, da das theure wort erklinget, daß der nun geboren sey, den sündern gnade bringet, daß der Heiland aller welt sich nunmehr eingestelt: nun muß auf der ganzen erden nichts als fried gepredigt werden.

2. Born und ungnad, stuch und tod, hat uns durchs gesetz betroffen, nichts denn ewges ach und weh hatten wir dadurch zu hoffen; aber nun hat wiederum durch das evangelium uns geschenkt Gottes güte lauter gnade, lauter friede:

3. Friede mit dem höchsten Gott, der uns selbst so hoch geliebet, daß er seinen ein'gen Sohn uns, so grossen sündern, giebet: friede, der da sinn und herz setzet aus der angst und schmerz; solcher friede soll auf erden nunmehr stets gepredigt werden.

In vorbergehender Melodey.

75. <sup>2. Th. 31.</sup> O geheimnis-volles werk! Gottes Sohn ist mensch geboren, und hat selbst herwiederbracht, was da vormal war verloren: nun muß unserm Gott allein aller ruhm und ehre seyn; Ehre sey Gott in der höhe, sein ruhm über alles gehe!

2. Gott hat seine ehre zwar herrlich auch hinaus geführt, da er uns mit seinem bild in der schöpfung hat gezieret: doch wird er noch mehr geehrt, da er seinen Sohn beschert, seinen Sohn, der selbst sein spiegel, sein bild, glanz und reinlich siegel.

3. Denn nachdem wir durch den fall seinen zorn und straf verdienet, hat er

uns durch seinen Sohn wieder mit ihm selbst versühnet, da hat er ja in der that sehr verherrlicht seine gnad, seine gnad und menschen-liebe, die allein dazu ihn triebe.

4. Alle menschen müssen nun schuldig sich vor Gott bekennen, niemand kan aus eignem ruhm sich gerecht und heilig nennen: Gott, der die gerechtigkeit uns zu schenken ist bereit, der hat alle überführet, daß ihm aller ruhm gebühret.

5. Ach! daß wir doch solche gnad recht im glauben könten fassen, und mit ganzer zuversicht uns getrost darauf verlassen! dann so würde Gott allein aller ruhm und ehre seyn, auch in unserm herzens grunde, so, wie in der engel munde.

Mel. Die güldne Sonne, 2c.

76. <sup>2. Th. 32.</sup> O große freude! die Ausz. 53. O auf der weide die hirtten hören vons himmels chören: es sey geboren der Heiland der welt; es sey Gott ehre im himmel gegeben, friede dem menschen und ewiges leben, weil Gott mensch worden, der alles erhalt.

2. Er heisset uns brüder und seine glieder, weil er ist worden in unserm erden das haupt, und theilet uns mit seinen Geist. Er ist die fülle, aus welcher wir haben im glauben alle genommen die gaben, die uns das theure wort Gottes verheisset.

3. Drum laßt uns wieder, als seine glieder, uns ihm ergeben, und ihm nur leben, demüthig danken für solche genad. Laßt uns ihm opfern all unsern willen, daß er uns könne mit güten erfüllen, die er, als Heiland, uns zugebracht hat.

4. Kommt, ihr berrührten, zu dem Gesiebten, eurem Berather und treuen Vater; seht, wie holdselig und freundlich er ist: thut auf die herzen zur seligen freude, er wird euch helfen von all eurem leide, glaubet, so wird euer leiden verüsst.

5. Kommt her, ihr armen: hier ist erbarmen, ihr sollt ergehen euch in den schäcken, die euer Jesus euch vorgelegt hat. Er will erquickten bedrängte gemüther, macht euch zu erben der himmischen güter, träger die armuth an eurer starr.

6. Singt eure lieder auch hin und wieder, ihr frommen schaaeren, die ihr erfahren die kraft und gnade, so Jesus gebracht. Laßt das danken ohn ende erschallen, führt euer leben zu seinem gesal-



gefallen, rühmet und preiset die göttliche macht.

7. Kommt auch, ihr henden, daß ihr mit freuden und großem schalle mögt loben alle den, der euch leben und seligkeit

bringt: Ihr, die ihr ferne vom himmel gewesen, sollt nun durch Jesum, den Heiland, genesen, daß ihr mit freuden Halleluja singt.

77. 2. Th. 33. **D** große gnad und liebe! Jesus ward uns armen gleich, daß er uns zu seinem reich und herrlichkeit erhöbe! Selig nun, wer arm im geiste lebt, und nur nach Jesu strebt!

2. Wir werden arm geboren, weil wir Gottes ebenbild, unsern grossen lohn und schild und höchstes gut, verloren: nichts als sünde haben wir ererbt, und sind durchaus verderbt.

3. Er aber war der erden und des himmels reichlicher Herr, der mit Gott in gleicher ehrs muß angebetet werden: denn die ganze Goetheits-sülle bleibt ihm ewig einverleibt.

4. Doch hat er arm gelebet, er hat nicht gebrant sein recht, sondern als der ärmste knecht in noch und tod geschwebet: elend, schmach, verachtung, hohn und spott war wie sein täglich brodt.

5. Und dis um unser willen, daß er unsre noch und leid, unsrer seelen dürstigkeit und hunger, möchte stillen. Gnad und wahrheit ist nun wiederbracht, und wir sind frey gemacht.

6. Ach! daß wir doch nur kämen, und das theur erworbne heil, unser erbaut, schatz und theil mit vollem glauben, nähmen. Selig ja, wer arm im geiste lebt, und nur nach Jesu strebt!

78. 1. **D** paradisi der ort, fleisch

2. **D** giebt sich der sünd und thot menschen

3. **D** deinen eroge K die wir

4. **D** seelen fe Was w Adam i

5. **D** Freund, himmel der Hell ehr erhe

6. **D** der him wieder: schlägt t nieder.

7. **D** auch biß nicht bet ihm ver Gott m

8. **D** über alle engel hee du, nit

9. **D** fleisch un fen: wa erheben,

10. **D** rufst ach schwinden gesicht z wirst du'

11. **D** dein brui schmähen den-reich nen sehen

12. **D** Tr er wirts o Danken: und brenn the sey de



78. 1. Th. 35. **D** Jesu Christ, dein Kripplein ist mein paradisi, da meine seele weidet: Hier ist der ort, hier liegt das Wort mit unserm fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind gehorsam sind, giebt sich zum dienst, und wird ein knecht der sunder; Du Gottes Sohn wirst erd und thon, gering und schwach, wie andre menschen-kinder.

3. Du höchstes Gut hebst unser blut in deinen thron, hoch über alle heben: Du ewige Kraft machst brüderschaft mit uns, die wir wie rauch und dampf vergehen.

4. Was will uns nun zuwider thun der seele feind mit allem gift und gallen? Was wirft er mir und andern für, daß Adam ist, und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger feind! da sitzt mein Freund, mein fleisch und blut, hoch in dem himmel droben. Was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs stamm zu grosser ehre erhoben.

6. Sein Licht und Heil macht alles heil, der himmels-schatz bringe allen schaden wieder: der Freuden-quell, Immanuel, schlägt teufel, höu und all ihr reich darnieder.

7. Drum, frommer Christ wer da auch bist, sey gutes muths, und laß dich nicht betrüben. Weil Gottes Kind dich ihm verbindt, so kans nicht anders seyn, Gott muß dich lieben.

8. Gedenke doch, wie herrlich hoch er über allen jänner dich geführt! Der engel-heer ist selbst nicht mehr, als eben du, mit seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja vor äugen da dein fleisch und blut die luft und wolken lenken: was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in angst und furcht zu senken?

10. Dein blöder sinn geht oft dahin, ruft ach und weh, läßt allen trost verschwinden: komm her, und richt dein ange-sicht zum kripplein Christi, da, da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt; sey unverzagt! dein bruder wird dein unglück nicht verschmähen; sein herz ist weich, und gnaden-reich, kan unser leid nicht ohne thränen sehen.

12. Erit zu ihm zu, such hilf und ruh, er wirds schon machen, daß du ihm wirst danken: Er weiß und kennt, was deisset und brennt, verleihe wohl, wie-zu muthen sey dem franken.

13. Denn eben drum hat er den grimmen des creuzes auch am leibe wollen tragen, daß seine pein ihm möge seyn ein unverrückt erinnerung unser plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die Pfort zu dieses und des andern liebns freuden; Er macht behend ein selges end an alle dem, was fromme herzen leiden.

15. Laß aller welt ihr gut und geld, und siehe nur, daß dieser Schatz dir bleibe: wer den hier vest hält, und nicht läßt, den ehret und krönt er dort an seel und leibe.

Mel. Durch Adams fall ist ganz z.

79. 2. Th. 753. **D** Jesulein, mein Brüderlein, du bist vom himmel kommen, und hast mein blut, mein fleisch und bein, aus lieb, an dich genommen. Ach! du bist in dürstigkeit ein kleines kind geboren, das mit daß ich dort ewiglich nicht möchte seyn verloren.

2. Sey, Jesulein, zu dieser zeit und ewiglich gepriesen für solche lieb und miltigkeit, die du mir hast erwiesen. Ich will dich frey und deine tren mit stetem dank besingen, und dir dafür, o meine Zier, die freuden-opfer bringen.

3. Gib, Jesulein, mein eigenthum, daß ich dich wiederum liebe, und allezeit, zu deinem ruh, in deinem dienst mich übe. Ach! hilf, daß ich beständiglich an dir mit glauben hange, und endlich dort des himmels pfort nach dieser zeit erlange.

Mel. Mein Freund zerschmelz aus zc.

80. 2. Th. 34. **D** Liebe, die den himmel hat zerrissen, die sich zu mir ins elend niederließ! was für ein trieb hat dich bewegen müssen, der dich zu mir ins jammertal verwies? Die liebe hat es selbst gethan, sie schaut als mutter mich in meinem jammer an.

2. Die liebe ist so groß in deinem herzen, daß du für mich das größte wunder thust: die liebe macht dir meinewegen schmerzen, daß, mir zu gut, du unter dornen ruhst. O unerhörter liebesgrad, der selbst des Waters Wort ins fleisch gesenket hat!

3. Die liebe ist mein anverwandter worden, mein bruder ist selbst die barmherzigkeit, der Gottheit quell lebt nun in meinem orden, die ewigkeit vermählt sich mit der zeit; das leben selbst ist mensch ge-

horn,



born, der glanz der herrlichkeit, das licht, das wir verlorn.

4. In ihm wird nun die menschheit ausgehöhet, die reinigkeit der seelen wiederbracht, sie wird als braut der Gortheit nun gekrönet, da sie der himmel selbst so angeläht; die menschheit wird nun ganz erneut, und als ein reiner thron der Gortheit eingeweiht.

5. Die weisheit spielt nun wieder auf der erden, dadurch das paradys im menschen grünt: nun können wir aus GOTT geboren werden, weil die geburt des HERRN dazu dient: die wohlgeborne seele spürt, daß sie ein ander geist aus ihrem ursprung rührt.

6. Kein elend kan nun unser herz bessegen, Immanuel ist bey uns in der noth: ich darf ja nur die gnaden-quelle rügen, so dient mir selbst das elend und der tod: der jammer hängt mir nur noch an, der mir in Christo doch nicht schädlich werden kan.

7. Die sünde kan mich auch nicht mehr verdammen, dieweil sie selbst durch ihn verdammet ist; was schaden nun der seelen ihre flammen, weil Christi blut und wasser in sie fließt? Immanuel löschet ihren trieb; er läßt die seele nicht, er hat sie viel zu lieb.

8. Ich habe nun ein ewig leben funden, viel reichthum, ehr und wohlust schenkt er mir; ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden, den ich in mir mit liebeswirkung spür; ich bin vergnügt und ganz gestillt, weil mich der laute strom aus seiner lieb erfüllt.

9. Auf! auf, mein geist! vergiß die trauerlieder, erfreue dich in dieser liebesmacht; des himmels kraft und glanz bestrahlt dich wieder, und der verlust ist völlig wiederbracht. O! ewig, ewig wohl ist mir, daß ich in Christo nun ein wohlgefallen spür.

Mel. Vom himmel hoch da komm 2c.

81. 1. Th. 685. O trautes liebes Jesulein, o GOTT und mensch, o Brüderlein! daß du vom himmel kommen bist, dein lieb und treu die irdsach ist.

2. Nimmst an dich unser fleisch und blut, doch ohne sünd', uns all'n zu gut, kömmst zu uns arm und elend ein, auf daß wir reich und selig seyn.

3. Lehr uns dein wohlthat hab'n in

acht, die du vom himmel hast gebracht: laß unsern leid dein kripplein seyn, und unser herz dein kammerlein.

4. Steh bey in noth, dem teufel wehr, auch der welt bosheit von uns Lehr, bis wir bey dir in ewger freud bewahret seyn vor allem leid.

Mel. Vom himmel hoch da komm 2c.

82. 2. Th. 754. Schau! schau! was ist für wunder dar? Die schwarze nacht wird hell und klar: ein großes licht bricht dort herein, ihm weicheret aller sternern schein.

2. Es ist ein rechtes wunder-licht, und gar die alte sonne nicht, weils wider die natur die nacht zu einem hellen tage macht.

3. Was wird hiedurch uns zeigen an, der die natur so ändern kan? Es muß ein großes werk geschehn, wie wir aus solchem zeichen sehn.

4. Solt auch erscheinen dieser zeit die Sonne der gerechtigkeit, der helle Stern aus Jacobs stamm? der heyden licht, des weibes Saam?

5. Es ist also: des himmels heer das bringt uns icht die freuden-mähr, wie sich nunmehr hab eingestellt zu Bethleh hem das Heil der welt.

6. O gütigkeit! was lange jahr ihm hat der frommen väter schaar gewünscht, und sehnlich oft begehrt, daß werden wir von GOTT gewährt.

7. Drum auf! ihr menschen-kinder, auf! kommt, laßt uns nehmen unsern lauf hin zu der stelle und dem ort, da von gemeldt der engel wort.

8. Schaut hin, dort liegt im finckern stall, daß herrschaft gehet überall; da speise vormals sucht ein kind, da ruhet icht der Jungfrau Kind.

9. O menschen-kind, betrachte es recht, und strauchle nicht, dieweil so schlecht und elend scheint diß kindelein: es ist und soll auch uns groß seyn.

10. Es wird im fleisch hier vorgestellt, der alles schuf, und noch erhält: das Wort, so bald im anfang war bey GOTT, selbst GOTT, das lieget dar.

11. Er ist der eingeborne Sohn des Vaters; unser Gnaden-Thron: das A und D; der grosse GOTT, der Siegs-Fürst, der HERR Zebaoth.

12. Denn weil die zeit nunmehr erfüllt, da Gottes zorn muß seyn gestillt; wird

er ein n  
uns dur

13. D  
trauren  
der se  
mensch,

14. D  
den Sch  
hollen P  
selbst m

15. E  
weil sün  
und scha



83. Aus  
unde gau  
Ein K  
leben  
Halle-Ha

2. Hic  
regnat si

2. Hie  
pelein, o  
Halle-Ha

3. Cog  
puer erat

3. Das  
erkanten  
Halleluja

4. Reg  
rum, thu  
leluja!

4. Die  
Eamen d  
bracht'n

5. De  
sine virili



er ein mensch, trägt unsre schuld, bringt uns durch sein blut Göttes huld.

13. Dis ist die rechte freudenzeit: weg trauren! weg, weg alles leid! trotz dem, der ferner uns verhöhnt! Göt selbst ist mensch, wir sind versöhnt.

14. Der Sünden-büßer ist nun hier; den Schlangen-treter haben wir; der hollen Pest, des todes Gift, das Leben selbst man hier antrifft.

15. Es hat mit uns nun keine noth, weil sünde, teufel, höll und tod zu spott und schanden sind gemacht, durch den,

der uns das heil gebracht.

16. Wohl jedem menschen in der welt, der sich an dieses kindelein hält! wohl jedem, der es recht erkennt, und gläubig seinen Heiland nennt.

17. Es danke Göt, wer danken kan, der unser sich so hoch nunt an, und sendet aus des himmels thron uns, seinen feinden, seinen Sohn!

18. Auf! stimmt an mit der engel heer: Göt in der höhe sey nun ehr; auf erden friede iederzeit; den menschen wohn und frölichkeit.

83. 1. Tb. 644. Puer natus in Bethle-  
hem, Bethlehem,  
unde gaudet ierusalem. Halle-Halleluja!  
Ein Kind geboren zu Bethlehem, Beth-  
lehem, deß freuet sich Ierusalem,  
Halle-Halleluja!

2. Hic jacet in praesepio, praesepio, qui  
regnat sine termino. Halle-Halleluja!

2. Hier lieget in dem krippelein, krip-  
pelein, ohn ende ist die herrschaft sein,  
Halle-Halleluja!

3. Cognovit bos & asinus, asinus, quod  
puer erar Dominus. Halle-Halleluja!

3. Das öchselein und das eselein, eselein,  
erkanten Göt den Herren sein, Halle-  
Halleluja!

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, au-  
rum, thus, myrrham offerunt, Halle Hal-  
leluja!

4. Die kön'ge aus Saba kamen dar,  
Kamen dar, gold, weihrauch, myrrhen  
brach'n sie dar, Halle-Halleluja!

5. De matre natus Virgine, Virgine,  
sine virili semine, Halle-Halleluja!

5. Sein' mutter ist die reine magd,  
reine magd, die ohn ein'n mann gebo-  
ren hat, Halle-Halleluja!

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de  
nostro venit sanguine. Halle-Halleluja!

6. Die schlang' Ihn nicht vergiften kunt,  
vergiften kunt, ist worden unser blut ohn  
sünd', Halle-Halleluja!

7. In carne nobis similis, similis, pec-  
cato sed dissimilis, Halle Halleluja!

7. Er ist uns gar gleich, nach dem fleisch,  
nach dem fleisch, der sünd'n nach ist Er  
uns nicht gleich, Halle-Halleluja!

8. Ut redderet nos homines, homines,  
Deo & sibi similes, Halle-Halleluja!

8. Damit Er uns ihm machte gleich,  
machte gleich, und wiederbrach' zu Göt-  
tes reich, Halle-Halleluja!

9. In hoc natoli gaudio, gaudio, bene-  
dicamus Domino, Halle-Halleluja!

9. Für solche gnaden-reiche zeit, reiche  
zeit, sey Göt gelobt in ewigkeit, Halle-  
Halleluja!

D

10. Lau:



10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas,  
Deo dicamus gratias, Halle-Halleluja!

10. Lob sey der heiligen Dreieinigkeit,  
einigkeit, von nun an bis in ewigkeit,  
Halle-Halleluja!

Mel. Lobt Gott, ihr Christen allzugl.  
2. Th. 35. **S**ehet auf, ihr menschen,  
Gottes Sohn wird  
heut ein menschenkind: seht auf, er kömmt  
vom himmels-thron, zu büßen eure  
sünd. :;

2. Singt, singt, ihr engel, euer Gott  
will heut mein bruder seyn: und wär ich  
aller welt ein spott, so ist er dennoch  
mein. :;

3. Ihr himmel, euer König wird an-  
seht ein armer knecht: im stalle liegt mein  
Seelen-Hirt, zu hüten sein geschlecht. :;

4. Ach! siehe, wie der helle schein  
dort in den lüften glänzt; kein engel mag  
im himmel seyn, die lust ist hier er-  
gänzt. :;

5. Hier ist, hier ist Immanuel, der  
weihnacht-gast will seyn: dich liebt mein  
ganzer geist in. Ich seel, Schatz, komm, ach  
komm herein. :;

6. Komm, heiliges Kind, komm süßer  
zweig der wurzel Isai: komm, führ mich  
auf den selgen steig, hier ist doch lauter  
müh. :;

7. Du neu-gebornes Gottes-Kind, du  
Saamen Abrahä, weil ich dich in der  
krippen find, verschwindet all mein weh. :;

8. Du aller schönstes menschen-kind, du  
licht der finstern welt, wer dich in seine  
windeln bindt, achtet weder, gold noch  
geld. :;

9. Nun Jesulein, mein fleisch und  
blut, verbinde mich und dich; du bist al-  
lein mein größtes Gut, dich lieb ich  
ewiglich.

Mel. Unerschaffne Lebens-Sonne, 2c.

1. Th. 36. **S**end zufrieden, lieben  
85. Ausz. 58. Brüder: denn des  
Vaters Wort und Licht, das er aus sich  
selber spricht, bringet das verlorne wie-  
der, und in unser fleisch und kein kleidet  
ihn die liebe ein.

Chorus. 1. Gelobet seist du, Jesu 2c.

2. Höret, wie der engel orden in den  
lüften sich erfreuen, und wie halb erstaunet  
seyn, daß das Wort ist fleisch geworden,  
daß man Gottes liebstes Kind unter  
Adams kindern findt.

Chor. 2. Des ewgen Vaters einigs 2c.

3. Der die himmel aufgeführt, und  
der erden grund gelegt, der die creatu-  
ren trägt, wurde auch wie wir formiter;  
und der alle ding erfüllt, wird in win-  
deln eingehüllt.

Chor. 3. Den aller welt kreis nie 2c.

4. Werde auch in uns geboren, und er-  
leuchte du uns ganz, o du durchgebroch-  
ner Glanz! und dein bild, das wir verlo-  
ren, lehre wieder bey uns ein, daß wir  
menschen Gottes seyn.

Chor. 4. Das ewge Licht geht da 2c.

5. Uns verlangt auf dieser erden, durch  
der liebe wunderkraft, zu des liches bür-  
gerschaft wiederum gebracht zu werden,  
daß uns unser vaterland künftg wieder  
seyn bekandt.

Chor. 5. Der Sohn des Vaters, 2c.

6. Wir verehren diese liebe, die sich  
nun mit uns gepaart: o wie lauter und wie  
zart brantest du in diesem triebe, da du  
uns an licht und pracht denen engeln gleich  
gemacht!

Chor. 6. Er ist auf erden kommen 2c.

7. Nun, dein paradissch leben dringet  
wieder in uns vor, und der wille geht em-  
por, deinen namen zu erheben; wir genieß-  
en deiner ruh, o wie selig sind wir nu!

Chor. 7. Das hat er alles uns gethan, 2c.

Mel. Herr, so du wirst mit mir seyn, 2c.

86. Ausz. 59. **S**ey willkommen, lieb-  
stes Kind, da dich  
alles lieb gewinnt, was auf dieser erden  
soll zum himmel fähig werden. Du machst  
die nacht zum hellen tage, und bringest licht  
an statt der plage: So sehn wir die schö-  
ne zeit, und rühmen uns der süßen fröhlich-  
keit. Sey willkommen, und zeig von fer-  
ne die liebes-sterne, und lieb uns wie-  
der, als deine brüder.

2. Ach! das war des höchsten wort, in  
dem paradise dort, denn auf deinen na-  
men zielte schon des weibes saamen; und  
so erschrickt die alte schlange, dem tode  
wird vorm leben bange, weil du der  
Schlangentreter bist, nach dessen kraft die  
welt begierig ist. Sey willkommen! da  
wir als erben durch Adam streben: so wird  
das leben durch dich gegeben.

3. Ach! die wunderschöne zeit hat den  
Abraham erfreut: solten nun wir Christen  
uns zu keiner freude rüsten? Wir hören,  
was der engel singet, was Gott zu ehren  
hoch erklinget, und wie der süße friedens-  
schluß den menschen herzlich wohl gesal-

sen m  
höhe d  
nichts

4. 2  
dich a  
erden



Da W  
re (ode

87. 2.  
die hüt  
was sich  
mit wu  
schauer  
weite n  
nicht in

(a) 21

2. 3  
nichts  
der sich  
daß der  
tet nur







pracht und majestät an ihr ein zelt, ein haus und tempel, bätt. (g)

(f) 1 Mos. 1, 3. Joh. 1, 1.  
(g) Joh. 1, 14, 2, 19. Hebr. 2, 14.

5. Nicht menschen hand, GÖtt selbst hat sie erbauer: die werksatt war der Feuschen Jungfrau Leib: Maria ist das benedente weib, der sich der Geist in reiner zucht vertrauet: Des Wortes Feusche Weberscharrung machte, daß dieser bau wird an das licht gebracht. (h)

(h) Hebr. 9, 11, 10, 5. Matth. 1, 20. Luc. 1, 35.

6. O großes werk! geheimniß sonder gleichen! wer hat doch, frag ich, jemals diß gehört, daß GÖtt bey menschen also eingekehrt? (i) Vernunft, sey still, du wirst es nicht erreichen: verebre nur die unumschränkte kraft, die allmacht, die diß große wunder schafft. (k)

(i) 1 Tim. 3, 16. (k) Luc. 1, 37.

7. Gefegnet seyst du, allerhöchste hüte! die ganze full der Gottheit wohnet hier, (l) sie weicht nun und nimmermehr von dir, des Vaters Wort bleibt sters in deiner mitte; und ob dich gleich der tod in stücken bricht, (m) so weicht nach solchem bruch das Wort doch nicht.

(l) 2 Mos. 25, 8. Col. 2, 9. (m) Joh. 2, 19.

8. Man riecht an dir die edlen Speereeren; des Geistes übertrefflich balsam-Oehl, mit welchem dich dein GÖtt, nach Leib und seel, zu seiner hüte hat gewolt einweihen: (n) dir ist kein maag der gaben angefehrt, was dir geschenkt, ist ohne maag geschächt. (o)

(n) 2 Mos. 30, 23-29. Jes. 11, 1. sqq. 42, 1. Ap. Gesch. 10, 38. (o) Joh. 3, 34.

9. Hier findet man den rechten Altar stehen zusamt dem Opfer, das uns GÖtt versöhnt, der von uns sündern schändlich ist verböhnt, das opfer-vieh muß nun ben sette gehen. (b) Hier ist der Born, draus lebens-wasser springt, das unsern geist zur reinigung durchdringt. (q)

(p) 2 Mos. 27, 1. Eph. 5, 1. Hebr. 10, 1. sqq.  
(q) 2 Mos. 30, 18. sqq. Joh. 4, 14. 7, 39. 1 Joh. 5, 6.

10. Hier stehet man ohn unterlaß aufsteigen vom Räuch-Altar das priesterlich gebet; (r) man findet Brodt an dieser heiligen stätt; (s) der güldene Leuchter ist nicht zu verschweigen, der hier mit seinen sieben Lampen brennt, und aller welt die lichten strahlen gönnt. (t)

(r) 2 Mos. 30, 1. sqq. Joh. 17, 1. sqq. Hebr. 7, 25.  
(s) 2 Mos. 25, 30. Joh. 6, 48. sqq.  
(t) 2 Mos. 25, 31. sqq. Joh. 1, 9. 8, 12.

11. Hier ist der Thron der heiligkeit

und Gnaden, den Engel auch gelüftet anzuschau; (u) der glaybe tritt hinzu ohn furcht und graun, empfänger heit und stark für Adams schaden: (x) was GÖttes wohl gefallen an uns sen, wird hier durchs Licht und Recht entdecker frey. (y)

(u) 2 Mos. 25, 17, 20. Rom. 3, 25. 1 Petr. 1, 12.  
(x) Joh. 1, 16. Hebr. 10, 19. sqq.

(y) 2 Mos. 25, 22, 32, 30. Joh. 1, 18, 3, 31, 32.

12. Mit einem wort: das Wort, das fleisch geworden, des höchsten Vaters eingeborne Sohn, der in der ewigkeit hat seinen thron, und huldreich sich vermähle mit unserm orden, hat, was ehmal, in bildern eingehüllt, verborgen war, in und durch sich erfüllt. (z)

(z) Joh. 1, 17, 14, 6. Matth. 5, 17. Rom. 8, 7.

13. Gelobet sen, Jehovah, deine treue, die gnad und wahrheit nummehr hergestell! wodurch, was satan vormals hat gefallt, geretter wird. O seele, dich des freue; stimm mit der engel chor ein danklied an (aa), erhebe ihn um das, was er gethan.

(aa) Luc. 2, 13, 14.

14. Du aber, der du vormals angenommen diß fleisch, die arme menschliche natur, (o nie verpürte heils- und liebes-spur!) und aus der höh zu uns herab gekommen, laß auch, bitte ich, bewegen deinen sinn, und nim mein herz zu deiner Zütte hin. (bb)

(bb) 1 Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16. Hebr. 3, 6. Offenb. 21, 7.

Mel. Allein GÖtt in der höh sey ehr. 2e.

88. Ausz. 61. **U**ns ist, uns ist ein kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, damit die welt nicht würd verlor, und wieder möchte leben: merk auf, o seele, schau an, was GÖtt durch dieses kind gethan uns armen menschen kindern.

2. Es spielt in seinem ange-sicht, mit reicher lust und wonne, des Vaters Klarheit, lieb und licht, er ist die wahre Sonne, die in der finsterniß aufgeht, darin die ganze welt icht steht, um solche zu erleuchten.

3. Diß kind hat männlich aufgefahst auf seinen zarten rücken der ganzen herrschafft schwere last, und was uns pfleg zu drücken: ist etwas, das euch drückt und plagt; sendt ritt getrost und unverzag, er hats schon abgenommen.

4. Sein name heißet Wunderbar: GÖtt wird ein mensch, o wunder! mit ihm

ihm köm sich in löst Wunder-GÖtt ver

5. B will dir heistt Kar dich wirst noch und stern sehn

6. Zehn auf Gimmam heißtt Kr herzen, si kraftlosen

7. Zehn die feinde der in der gen: wer



89. **U**ns zu h ren:; jo 2. Un ist so get



ihm kömmt auch die engel-schaar, macht sich in lusten munter: nun soll durch dieses Wunder-Kind, das uns durch sich mit Gott verbindet, die welt verfühnet werden.

5. Bist du, der rath vonnöthen hat; will dirs an weisheit fehlen: diß Kind heißt Rath, ist groß von rath; wenn du dich wirst vermählen mit ihm, wird er in noth und wein dein treuer Rath und leit-ster fern, der dich am besten führet.

6. Gehlt dirs an kraft, o liebe seel! zu gehn auf Gottes wegen: er unverzag! Immanuel wird seine kraft belegen: Er heisset Kraft, der alles thut, macht feurig herzen, sinn und muth, und stärket die kraftlosen.

7. Gehlt dirs an muth und tapferkeit, die feinde zu bekriegen: hier ist der Held, der in dem streit dich nicht läßt unterlie- gen: wer ihn hie an die spize stellt, der

sieget und behält das feld, er wird die feind zerstreuen.

8. Ein Ewig-Vater heiße diß Kind, ein Vater der verlorenen, der solche wieder sucht gelind, macht sie zu neu-gebornen; er hat ein väterlich gemüth, voll vater-liebe, tren und güt, die ewig, ewig, wabret.

9. Den Frieden-Fürken nennt er sich, der dir den Fried erstreitet, darauf bey seiner tafel dich zu friedens-gütern leitet: Er macht dein herz von schrecken los, legt dich in seiner liebe schooß, da magst du sicher ruhen.

10. Drum freue dich, mein herz, in ihm, nim an, was Gott gegeben, erbebe jauchzend deine stumm, preis' ihn mit dein- nem leben. Er giebt sich dir, gib wie- derum dich hin zu seinem eigenthum: so macht diß Kind dich selig.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music. The first staff is the vocal line, written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The second staff is the bass line, also in a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The third and fourth staves are for a keyboard instrument, likely a harpsichord or spinet, with a treble clef and a key signature of one flat. The music is in a simple, homophonic style. There are some performance markings such as '6', '98', '65', '43', '67', and '43' above the notes, and an asterisk (\*) in the second and third staves. The score ends with a double bar line.

89. 1. Th. 686. Uns ist ein Kind gebo- ren :: des freun wir uns zu hören :: sonst wär'n wir all' verlor- ten :: ja ewiglich gestorben ::  
2. Unfre natur wird neue :: weil Gott ist so getreue :: das Er uns seinen Sohn

giebt :: der unser fleisch an sich nimt ::  
3. Lob sey ins himmels throne :: dem Vater und dem Sohne :: sein Geist sey bey uns, allen :: mit Fried und Wohl- gefallen ::



90. 2. Th. 37. Uns ist ein Kindlein heut geboren, von einer jungfrau auserkorn, ein wahrer Mensch und wahrer Gott, daß er uns helf aus aller noth; sein nam ist Wunderbar und Rath, durch ihn haben wir sunden gnad.

2. Was hätt uns Gott mehr können thun, denn daß er uns giebt seinen Sohn?

der von uns weggenommen hat all' unser sünd und misserhat, erlöst uns von der noth und pein, darin wir müsten ewig sehn!

3. Freu dich, du werthe Christenheit, und dank es Gott in ewigkeit; bass' aber alle sünd und list, davon du theur erlöset bist: seß fortan heilig, fromm und rein, zu ehren diesem Kindelein.

91. 1. Th. 39. Vom himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue mähr; der guten mähr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geboren, von einer jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eur freud und wonne sehn.

3. Es ist der Herr Christ unser Gott, der will euch führen aus aller noth, Er will eur Heiland selber sehn, von allen sunden machen rein.

4. Er bringe euch alle seligkeit, die Gott der Vater hat bereit, daß ihr mit uns im himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht, die krippen, windelein so schlecht, da findet ihr das kind gelegt, das alle welt er hält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich sehn, und mit den hirten gehn hinein, zu sehen, was Gott hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz, und steh dort hin, was liegt dort in dem krippelein? Was ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Bis willkommen, du edler Gast, den sündler nicht verschmähet hast, und kömst ins elend her zu mir: wie soll ichs immer danken dir!

9. Ach! Herr, du Schöpfer aller ding, wie

wie bist du  
liegt auf  
und esel

10. Ur  
von edel  
dir doch  
wiegelein.

11. Der  
das ist gr  
du König  
als wärs

12. Da  
heit anzu  
ehr und  
hilft noch

13. Ach  
mach dir  
in meine  
mer verge

14. Dav  
gen, singe  
ne schön,

15. Lob,  
der uns sch  
freuet sich  
uns solch

93. 2. T  
kommen,  
süßes JE  
schwindt.  
fest, du b  
machst, d  
bleib ung

2. Du







gegrüßt. Ach! laß dein zucker-müdelein  
mein arme seel erquickten, und die verlieb-  
ten äugelein erfreulich auf mich blicken.

4. Wie herzlich sehn ich mich nach dir,  
o freudenreiches Kind! verlaß die kripp

und komm zu mir, komm eilend, komm  
geschwind! ich will ein kleines krippelein  
aus meinem herzen machen, daß du dar-  
in, mein Heulein, stets schlafen solst  
und wachen.

94. 1. Th. 38. Uns ist geboren Gottes  
Sohn ist uns gegeben; Sein name heiße  
Jesus, Immanuel, Messias und König

in Israel, der selig macht und bringet zum  
leben uns, die wir sonst verloren sind.  
Wer will nun verdammen? Denn Chris-  
tus ist da; drum ruft Hosianna und Hal-  
seluja!

seluja! 2. Gott

das gebei  
im fleisch  
menschen  
höh zu u  
frau sch  
gerechtigt  
und Hall  
schalle: 1

3. Du  
ist dir zu  
den alten  
und klein

95. 1. T  
Gottes h  
uns sünd  
der Gdte  
solch geh  
wird ein  
sich der G  
wesen hi  
2. D d  
D wunde



letuja! Lobet ihn alle, singet mit schalle:  
Ewig sey unserm Gott Gloria!

2. Gottfellig, hoch und kündlich groß ist  
das geheimniß-volle wunder, da Gott selbst  
im fleische sich offenbart, und annime der  
menschlichen natur und art, kömte aus der  
höh zu uns herunter in einer armen jung-  
frau schooß. Messias bringt fried und  
gerechtigkeit nah, drum singt Hosanna  
und Halleluja! Lobet ihn alle, rufet mit  
schalle: Unserm Erlöser sey Gloria.

3. Du wunder-kind, der kinder mund  
ist dir zum lobe zugerichtet; du bringest  
den alten und jungen heil, giebst grossen  
und kleinen dich selbst zu theil; drum

sind wir alle dir verpflichtet zum lob und  
preis von herzengrund. Wir deine ver-  
bundene stellen uns da mit dem Hosanna  
und Halleluja. Laß dir gefallen dich unser  
lassen: Dir, unserm Heiland, sey Gloria.

4. Immanuel, wir bitten dich, du wol-  
lest deinen Geist uns geben, daß wir dich  
von herzen, nach deinem gebot, lieb haben  
und ehren bis in den tod. Laß uns in gnad  
und wahrheit leben, und dein verbleiben  
ewiglich. O Jesu! sprich hiezü selbst  
amen und ja, hercit uns zum ewigen Hal-  
letuja, daß wir dort alle ewig mit schalle  
singen Preis, Herrlichkeit, Gloria.

The musical score consists of five staves. The first staff is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The second staff is in 6/8 time with a key signature of one flat. The third staff is in 6/8 time with a key signature of one flat. The fourth staff is in 6/8 time with a key signature of one flat. The fifth staff is in 6/8 time with a key signature of one flat. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with numerical figures like 6\*, 66, 65, 643, 4\*, 6\*, 6, 43, 6\*, 4\*, 6\*, 4\*.

95. 1. Th. 41. **W**ie kündlich groß sind  
95. Ausz. 65. doch die werke, die  
Gottes hand und wundermacht an uns,  
uns sündern hat vollbracht! Wer grün-  
det Gottes allmachts-stärke? Wer ist, der  
solch geheimniß findet, wie Gott selbst  
wird ein menschen-kind? Wer faßt, wie  
sich der Gerechtigkeit fülle in unser sterblich  
wesen hülle?

2. O theures werk, von Gott erlesen!  
O wunder, das kein gleiches kennt! O

liebe, die obn ende brennt! Gott klei-  
det sich in menschlich wesen; der Herr,  
der dieses rund gebaut, nimt an des  
menschen bein und haut, läßt, uns von  
satans joch zu scheiden, der Göttheit  
glanz mit fleisch bekleiden.

3. Wir frevler waren abgewichen, das  
bild, das Gott in uns geprägt, ward, da  
das paradisi uns hegt, mit teufels-larven  
überstrichen: Gott, der uns erst den vor-  
zug gab, wäscht unsern unsat wieder ab;

D 5

will,



will, uns im Herren zu erfreuen, sein erstes bild, uns selbst, erneuen.

4. Er deckt durch seines reichthums größe, durch seine füll und überfluß, in höchster armuth und verdruß, der abgefallnen seelen blöße; dem Schöpfer, der die ganze welt in thr'm gewicht und schranken hält, muß in so weit begriffnen pfählen ein enger raum zur ruhe fehlen.

5. Gott, den der himmel nicht kan fassen, schliesst sich in stall und krippen ein, sein glanz und unerforschter schein will sich im finstern bergen lassen: die anmuth seiner Gottheit-pracht liegt dort im heu bloß und veracht; legt sich, nur uns zu Gott zu führen, zur unvernunft, zu groben thieren.

6. Ach süßes kind, doch Gottes Erbe! laß oxsen, stall und krippen seyn: komm, komm zu mir zur herberg ein! Ich bin zwar nur dein thon, ein scherbe, ein wüßtes nest; doch deine brunst kan leicht, durch unerforschte kunst, mein hertz, das bloß an allen sachen, zur würdigen wohnung Gottes machen.

7. Komm, heilige meines geistes gaben, laß du, durch deinen überfluß, im größten mangel und verdruß, mich reichthum und die fülle haben. Hilf, daß ich eitler dünge pracht, als schnöden koch, als mußt, veracht, und nur in dir und deinem willen mög alles mein verlangen stillen.

8. Herodis pracht und eitles prangen sen mir ein greuel, spott und scheu: laß deine demuth, deine treu, mich, dein erworbnes gut, umfassen, ich bleibe, werthes kind, dein kind; die wohlust, die, die welt entzündt, laß ja in meinem geist nicht fliehen, dein armuth kan mich hoch erheben.

9. Gall ich aus schwachheit, hilf mir wieder; tilg alles, was sich sündlich findt in mir, o auserwähltes kind, du Vater deiner frommen glieder. Präg auch der theuren menschheit gut, das du erwirbst, in meinen muth, das satan und die macht der böllen mein erbheil nitler möge fällen.

10. Indeß, mein heil und mein Vergnügen, du Gottes-Erb und Jungfrau Sohn, mein Schild, mein Hort, mein Gnaden-chron, hilf mir mein sündlich fleisch besiegen: mein Trost in noch, mein Fleisch und Blut, mein Eigenthum, mein höchstes Gut, durch dein blut, das du hast vergossen, mach mich zu deines reichs genossen.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt zc.

96. 2. Th. 40. **W**illkommen, lieber Schatz auf erden, willkommen, Jesu, unre lust; wie sollen wir betrübet werden, da du dich nahst zu unsrer brust. Wir beten iest in demuth an, was deine lieb an uns gethan.

2. Wie arm und bloß wirst du geschauet, o längst-erwünschtes Sonnen-kind! durch welchen diese welt gebauet, und wir, die in derselben sind: Ach! mach uns arm, und laß uns sehn, wie wir noch in der blöße gehn.

3. Der Schöpfer wird ein kind geboren, der Herr und Herrscher wird ein knecht, für seine kinder, die verloren das heiligthum und Vater-recht: ach Jesu, beuge unsern sinn von allem stolz zur demuth hin.

4. Nichts königlichs kan man erblicken, und soltest doch ein König seyn: vernunft weiß sich nicht drein zu schicken, denn es ist Gottes werk allein. Nun sihest du auf deinem thron, laß mich anbeten deine kron.

5. Wie lieblich ist dein angeichte, holdselig deiner lippen pracht, du kommest ja nicht zum gerichte, das leben hast du mit gebracht: O selig, wo ein herze trifft dein strahl, da weicht des todes gift.

6. Die nacht hat uns dein licht geschenkt, die nacht, so voller dankelheit. Wohl dem, der dieses recht bedenket, sich wünschet von der nacht befreit; ach! Jesu, leuchte, du mein licht, bis mir der volle tag anbricht.

7. Ihr kindlein, lasset euch doch lehren von eures Jesu herrlichkeit, und send bereit, ihn zu ver ehren mit eurem herzen allezeit. Schaut an das Wunder aller welt: Gott selbst, im fleisch euch vorgestellt.

8. Da liegt der glanz des höchsten Wesen, von gleicher klarheit, licht und pracht, vor allen engeln auserlesen, dem alles unterthan gemacht: ach leg etuch in eurem sinn vor dieses Kindes kripplein hin.

9. Diß kindlein hat die welt erschaffen, und trägt sie noch durch sein wort, und wenn die menschen sicher schlafen, so macht sein auge immerfort: ja, was nur lebt und odem hat, das schwebt in dieses Kindes gnad.

10. Und was soll ich noch weiter sagen? hier liegt das schöne Gottes-bild, die Aarons-Ruth, die frucht getragen, der Brunn, der lebens-wasser quillt, der Friedens-

dens-Für Löw aus

11. Die lippen sind mit würz-gärt weiß; all

12. Den trägt all



97. 1. weiß uns ren, hat und glän loren.

2. Ein wird heu geboren: ter ward, dazu erke

3. Die bringt fre ist komme noch; w verdam

4. Dri sang Chri mensch w all los se lichen bñ

5. Hall gen wir denn GÖ der wir v Mel. 1. T

98. 1. T

dens.



den Fürst, das stille Lamm, der starke Löw aus Juda stamm.

11. Der augen blick vor liebe quillet, die lippen triefen honigseim, die wangen sind mit gnad erfüllet, und gleichen den würz-gärtelein; der ganze leib so zart und weiß; albaster nimt ihm nicht den preis.

12. Denn dieses kind ist ohne makel, und trägt alle unfre schuld; es ist der wah-

ren Gottheit sackel, darin sich zeigt Gottes huld. O wunder! das der engel schaar zu sehn gelüftet offenbar.

13. Ach! laßt uns denn zu Jesu treten, und drücken tief in unsre brust! Ach! laßter knien uns anbeten diß kindlein, unsers herzens lust; ja laßter uns zu keiner zeit vergessen seiner freundlichkeit.

97 1. Th. 42. Wir Christenleut.:; Ausa. 67. Wir hab'n ieso freud, weil uns zu trost ist Christus mensch geboren, hat uns erlöset: wer sich des tröstet und gläubet vest, soll nicht werden verloren.

2. Ein' wunder-freud.:; Gott selbst wird heut' von Maria ein wahrer Mensch geboren: ein' Jungfrau zart sein' mütter ward, von Gott dem HErrn selbst dazu erkoren.

3. Die sünd' macht leid.:; Christus bringt freud, weil er zu uns in diese welt ist kommen: mit uns ist Gott nun in der noth; wer ist, der uns, als Christen, kan verdammen?

4. Drum sag ich dank.:; mit dem gesang Christo dem HErrn, der uns zu gut mensch worden, daß wir durch ihn nun all' los senn der sünden last und unträglichen bürden.

5. Halleluja.:; Gelobt sey Gott, singen wir all' aus unsers herzens grunde: denn Gott hat heut gemacht solch freud, der wir vergessen soll'n zu keiner stunde. Mel. Erhienen ist der herrliche tag, 2c.

98 1. Th. 43. Wir singen dir, Immanuel, du lebens-

Fürst und Gnaden-Quell, du Himmels-Blum und Morgenstern, du Jungfrau Sohn, Herr aller herr'n, Halleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer, aus aller kraft, lob, preis und ehr, daß du, o lang-gemünschter Gast, dich nunmehr eingestellet hast. Halleluja.

3. Vom anfang, da die welt gemacht, hat so manch herz nach dir gemacht, dich hat gehofft so lange jahr der Väter und Propheten schaar. Halleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt der hirt und könig deiner heerd, der mann, der dir so wohl gefiel, wenn er dir sang auf säitenspiel: Halleluja.

5. Ach! daß der HErr aus Zion kam, und unfre hande von uns nahm! ach! daß die hülfe bräch herein! so würde Jacob frölich senn. Halleluja.

6. Nun du bist da, da liegest du, und hältst im Kripplein deine ruh; bist klein, und machst doch alles groß, bekleid'st die welt, und kömmt doch bloß. Halleluja.

7. Du kehrt in fremde haufung ein, und sind doch alle himmel dein; trinkst milch aus einer menschen-brust, und bist doch selbst der engel lust. Halleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt, und



